

UMWELTERKLÄRUNG 2026

hollu Systemhygiene GmbH

Datenbasis Geschäftsjahr vom

01.04.2025 – 31.03.2026



gemeinsam
glänzen



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	2
HOLLU STELLT SICH VOR.....	3
Tiroler Familienunternehmen	3
Kennzahlen im Überblick	4
hollu Systemlösungen aus einer Hand	5
WESENTLICHE ÄNDERUNGEN.....	6
Aufbau- und Ablauforganisation	6
Infrastruktur	7
Produkte	9
Awards.....	10
Umwelt und Soziales	13
UMWELTASPEKTE UND UMWELTAUSWIRKUNGEN	15
Wesentliche aktuelle Umweltgesetze	17
hollu Umweltpolitik	18
INPUT-OUTPUT-ANALYSE	19
Input.....	19
Output.....	35
BERICHTSZEITRAUM UND -RHYTHMUS	50
Berichtsgrenze	50
Bestätigung zur Einhaltung von Rechtsvorschriften	50
Für den Inhalt verantwortlich.....	51
Prüfung und Bestätigung	51

HOLLU STELLT SICH VOR

Als beliebteste Systemhygiene “Made in Austria” entwickelt und vertreibt die hollu Systemhygiene GmbH ganzheitliche Reinigungslösungen für gewerbliche Anwender*innen, immer folgend unserer Leitidee: Gemeinsam gestalten wir nachhaltige Hygiene-Lösungen.

TIROLER FAMILIENUNTERNEHMEN

Seit der Gründung im Jahr 1905 durch Julius Hollushek befindet sich hollu in Familienbesitz. Der Pioniergeist des Gründers, das Denken in Generationen und die Übernahme von Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und der Umwelt sind Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. In diesem Sinne führt auch Werner Hollushek, der Urenkel des Gründers, gemeinsam mit Geschäftsführer Simon Meinschad und seinem Führungsteam hollu in die Zukunft. Der Haupt- und einzige Produktionsstandort von hollu befindet sich in Zirl, Tirol – ein klares Bekenntnis zur Heimatregion und zur Qualität „Made in Austria“.



In den 1970er Jahren hat hollu aus Platzgründen seinen Firmensitz von Innsbruck nach Zirl verlegt. Im Laufe der Jahre wurde die Infrastruktur am Standort kontinuierlich erweitert und ausgebaut. Das Bild zeigt das hollu Betriebsgelände aus 2025.

Das Werksgelände der hollu Systemhygiene GmbH befindet sich im Gewerbegebiet Salzstraße, erstreckt sich über eine Grundstücksfläche von ca. 65.000 m² und ist durch den Bahnhof Zirl oder über die Autobahnabfahrt Zirl-West einfach zu erreichen. Am Standort befinden sich 2 Bürogebäude, mehrere Logistikgebäude und die Produktionshalle mit angrenzendem Bürogebäude.



KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Als beliebteste Systemhygiene “Made in Austria” gestalten unsere rund 485 Mitarbeitenden gemeinsam Hygiene zum Wohlfühlen – und das mit Erfolg. Sehen Sie selbst:

**Eine der
modernsten
Produktionen
in Europa.**



10	4.800
Standorte	Artikel
11,7 Mio. kg	Über 20 Tsd.
Produktionsmenge	Kund*innen

HOLLU SYSTEMLÖSUNGEN AUS EINER HAND

hollu produziert folgende Produkte: Flüssige und pulverförmige Produkte für die Wäsche- und Geschirreinigung, Reinigungs- und Pflegeprodukte für die Unterhaltsreinigung, Spezial-Reinigungsprodukte für Industrie und Gewerbe, Produkte für Handhygiene und Körperpflege. Alle Produkte werden aus zugekauften Rohstoffen bzw. Vorprodukten nach unseren eigenen Rezepturen verarbeitet. Dabei entstehen keine chemischen Nebenprodukte und es finden keine gefährlichen chemischen Reaktionen statt.

Klassifizierung des Unternehmens nach der NACE-Liste: 20.41

Als Systemhygiene Anbieter stellt hollu weitere Produkte und Services bereit, um alle Belange rund um das Thema Hygiene abzudecken. Dazu gehören:

- Reinigungs- und Hygieneprodukte – Made in Austria
- Darauf abgestimmte Reinigungshilfsmittel, Reinigungsmaschinen und Reinigungsroboter
- Sichere Hygieneprozesse durch eine eigene Softwarelösung
- Umfassende Service und Beratungsleistungen
- Schulungen und Weiterbildungen über die hollu Akademie

Wir betreuen Kund*innen folgender Branchen

Mit sieben zusätzlichen Vertriebsniederlassungen und einem Express-Shop in unseren Kernmärkten Österreich, Südtirol und seit 2022 auch Schweiz, sind wir jederzeit rasch vor Ort bei unseren Kund*innen aus folgenden Branchen:

- Hotellerie & Gastronomie
- Bildungs- & öffentliche Einrichtungen
- Gesundheits- & Sozialwesen
- Industrie & Gewerbe
- Lebensmittel- & Getränkeindustrie
- Gebäudereinigung & Facility Management

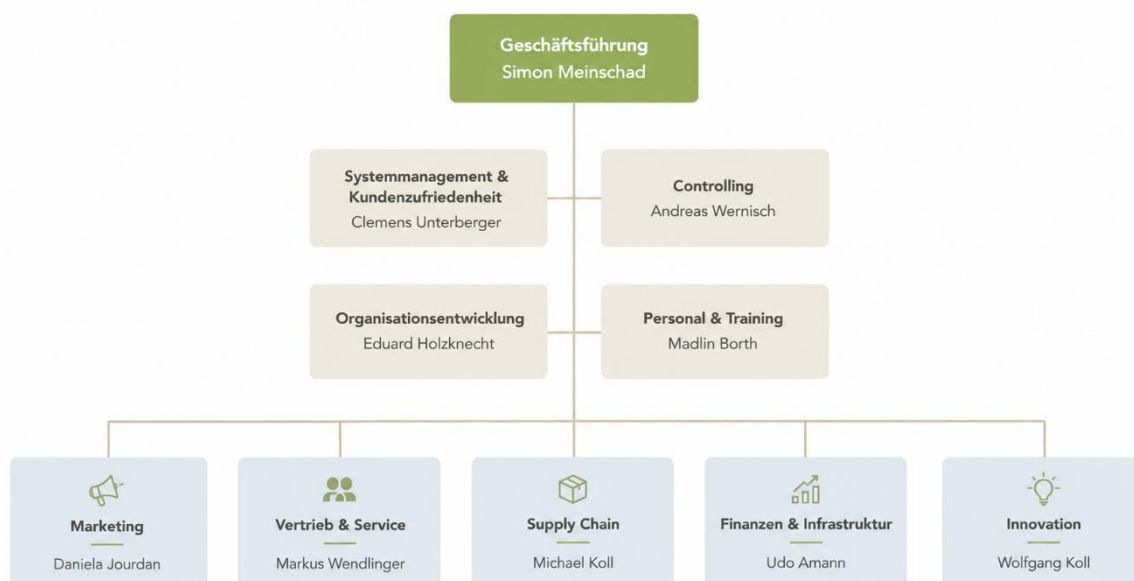
WESENTLICHE ÄNDERUNGEN

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns und seit der letzten Umwelterklärung hat sich bei hollu wieder einiges getan. Die wesentlichsten Änderungen bezüglich der Organisation, der Infrastruktur, den Produkten und den Prozessen werden in diesem Abschnitt behandelt.

AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Innerhalb der hollu Systemhygiene GmbH ist die Aufbauorganisation klar definiert. Dem Prinzip einer selbsttragenden Organisation folgend legt die Unternehmensführung Wert darauf, dass Entscheidungen von den Funktionen auf den jeweiligen Ebenen getroffen werden können. Stellvertreterregelungen sind, angefangen vom Eigentümer über den Geschäftsführer bis hin zu den einzelnen Zweigen der hierarchischen Organisation, festgelegt und auch in den Stellenbeschreibungen dokumentiert.

Seit der letzten EMAS-Umwelterklärung gab es strukturelle Veränderungen in der Aufbauorganisation auf Bereichsebene. Der Bereich Personal und Training wird nun als direkte Stabstelle von Madlin Borth geführt. Auf Abteilungsebene wurden die Abteilungen AWT, hollu Akademie und Digitale Lösungen und Services in den Bereich Innovation überführt. Somit sind nun alle Abteilungen rund um unsere Produkte in einem Bereich angesiedelt.



INFRASTRUKTUR

Supply Chain 4.0 – Fertigstellung Produktion neu

2025 wurde für hollu ein großer Meilenstein gesetzt. Die neue Produktion wurde feierlich eröffnet und in Betrieb genommen. Diese stellt vorerst den Abschluss der Modernisierungsarbeiten der Supply Chain dar und kann als absolutes Herzstück bezeichnet werden. Es wurde nicht nur die PV-Kapazität am Standort durch die Belegung der Dachflächen auf 781 kWp erweitert, auch trägt die neue Halle einen großen Teil zur Dekarbonisierung der Firma bei. Weder zum Heizen oder Kühlen des Gebäudes noch zur Erzeugung der Produktionswärme werden fossile Brennstoffe genutzt. In der hochmodernen Produktion kommt ausschließlich Strom als Energieträger zum Einsatz. Entweder aus der eigenen PV-Anlage oder zugekauft als 100% Ökostrom. Große Wärmespeicher und ein ausgeklügeltes Energiekonzept sorgen für eine nachhaltige und effiziente Produktion unserer Eigenerzeugnisse. Um wertvolle Ressourcen zu schonen, setzt hollu außerdem auf ein sogenanntes Molchsystem. Dabei bewegt sich ein Silikonpfropfen durch die Leitungen und ermöglicht es, nahezu die gesamte Produktmenge auszuschöpfen. So reduzieren wir Spülvorgänge deutlich und senken den Abwasseranfall spürbar.



E-Ladestationen am Standort Zirl

Die Fahrzeugflotte von hollu wird konsequent weiter elektrifiziert. Zum Ende des Berichtsjahres gibt es bereits 150 Elektrofahrzeuge im Unternehmen. Die Leasingverträge der verbleibenden 13 Verbrenner PKW laufen aus und werden anschließend vollständig durch Elektroautos ersetzt.

Somit wird auch die bestehende Ladeinfrastruktur fleißig genutzt. Unsere zehn internen 11 kW AC-Ladestationen bieten eine verlässliche Möglichkeit zum Laden während des Arbeitsalltags. Ergänzt wird dieses Angebot durch die von hollu bereitgestellte öffentlich zugängliche Infrastruktur am Standort mit zwei 22 kW Ladestationen sowie einem leistungsstarken Supercharger, der mit bis zu 360 kW und zwei Anschlusspunkten schnelles und effizientes Laden ermöglicht. Bei Bedarf sind bereits sechs weitere Ladestationen ausgebaut, die nur noch angeschlossen werden müssen.



PRODUKTE

Fokus in der Forschung und Entwicklung

Mit Blick auf die Themen Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit im Unternehmen und bestmögliche Handhabung sowohl für unsere Fachberater*innen, Anwendungstechniker*innen und nicht zuletzt für unsere Kund*innen steht zudem der Begriff „**Sortimentsbereinigung**“ derzeit ganz oben auf der „To-Do-Liste“. Dies geschieht einerseits durch die Einstellung einzelner Produkte und andererseits durch die Zusammenführung von Produkten und/oder Rezepturen.

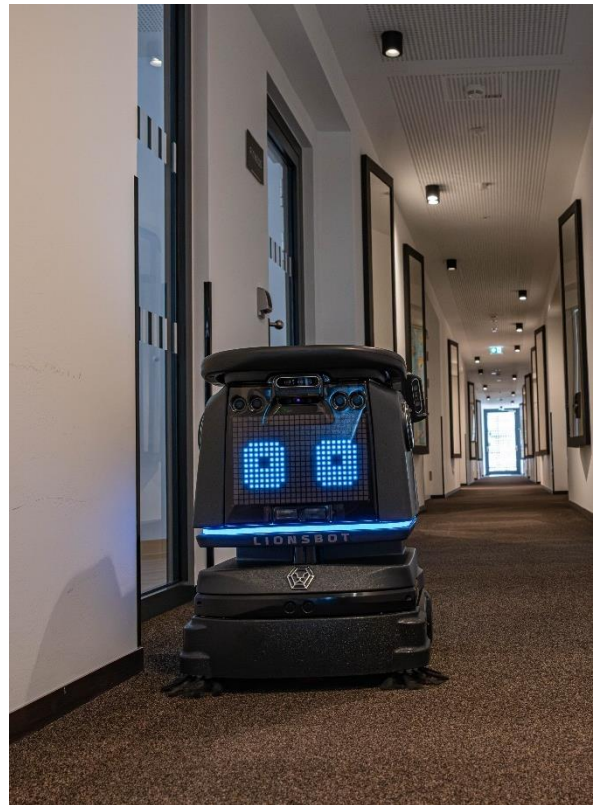
Auch die laufende Anpassung an neue gesetzliche Vorgaben und Richtlinien in Bezug auf die verwendbaren, zugelassenen Rohstoffe und die Einhaltung der REACH- und CLP-Vorgaben sowie unserer internen Nachhaltigkeitskriterien beschäftigt unsere Forschung und Entwicklung in ihrem Arbeitsalltag.

Eliminierung von Blocklistrohstoffen

Im Berichtsjahr gibt es positive Nachrichten in Bezug auf unsere Blocklistrohstoffe, die unser Engagement für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Rezepturen unterstreichen. Einerseits konnte der Blocklistrohstoff 183404 Acusol OP 301/Opacifier 621 FF eliminiert werden. So kommt beispielsweise unser hollueco Basiswaschmittel vollständig ohne diesen Rohstoff aus. Darüber hinaus konnte die Rezeptur des Basiswaschmittels so weit optimiert werden, dass das Produkt nun sowohl mit dem österreichischen Umweltzeichen als auch mit dem EU Ecolabel zertifiziert ist. Mit der bisherigen Rezeptur war dies noch nicht möglich.

Erweiterung in der Robotik

Auch hollu sträubt sich nicht vor der Automatisierung. Mit unserem Partner Lionsbot können wir mittlerweile drei verschiedene Roboter für die Etagenreinigung und Lagerreinigung anbieten. Die kleineren Roboter für die Etagenreinigung können Flächen bis zu 800 m² pro Stunde reinigen, auch in der Nacht und ganz ohne Personaleinsatz. Aktuell sind alle Modelle auch bei uns in der Firma laufend im Test, um den Kunden bestmögliche Erfahrungswerte mitgeben zu können. Der größte Roboter im Angebot ist unter anderem für Lagerflächen gedacht, wo dieser autonom bis zu 2.500 m² pro Stunde saugen und wischen kann. Damit kann das Reinigungspersonal entlastet werden und Reinigungen können in der Nacht und am Wochenende durchgeführt werden, wodurch der laufende Betrieb nicht gestört wird.



AWARDS

EMAS-Umweltmanagementpreis 2025

Unsere neue Produktion in Zirl wurde dank ihres innovativen Charakters mit dem EMAS-Preis 2025 in der Kategorie "Beste Maßnahme zur Verbesserung der Umweltleistung" ausgezeichnet. Dank den besonderen Highlights: Einbau von Wärmepumpen, intelligent gesteuerten Prozesswärme-, Heiz- und Puffersystemen, sowie die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf eine Leistung von 781 kWp wird die Produktion vollständig klimaneutral betrieben.

Die Jury überzeugte vor allem die konsequente und ganzheitliche Umsetzung des ökologischen Konzeptes: Der Neubau der Produktionshalle folgte diesen Prinzipien und hat nicht nur zu einer Verbesserung der Umweltleistung geführt, sondern auch positive Auswirkungen für die Mitarbeitenden. Weiterhin hob die Jury den Umstieg von Öl auf Strom als Beitrag zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern hervor. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, denn sie bestärkt uns darin, unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Auszeichnung als "Familienfreundlichster Betrieb" des Landes Tirol

Mit großer Freude durfte hollu kürzlich die Auszeichnung "Familienfreundlichster Betrieb" des Landes Tirol entgegennehmen. Diese Anerkennung bestätigt, dass flexible Arbeitszeitmodelle, vielfältige Unterstützungsangebote für Familien und weitere Maßnahmen für unterschiedliche Lebensphasen bei uns wirklich gelebt werden und nicht nur auf dem Papier stehen.

Wir möchten auch künftig bestehende Maßnahmen weiterentwickeln und neue familienfreundliche Angebote prüfen – mit dem klaren Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stetig zu verbessern. Denn hinter dem gemeinsamen Erfolg stehen unsere Mitarbeitenden und ihre Bedürfnisse liegen uns ganz besonders am Herzen.



Auszeichnung Maßnahme für die Installation unserer PV-Anlage als Klimaaktivpartner

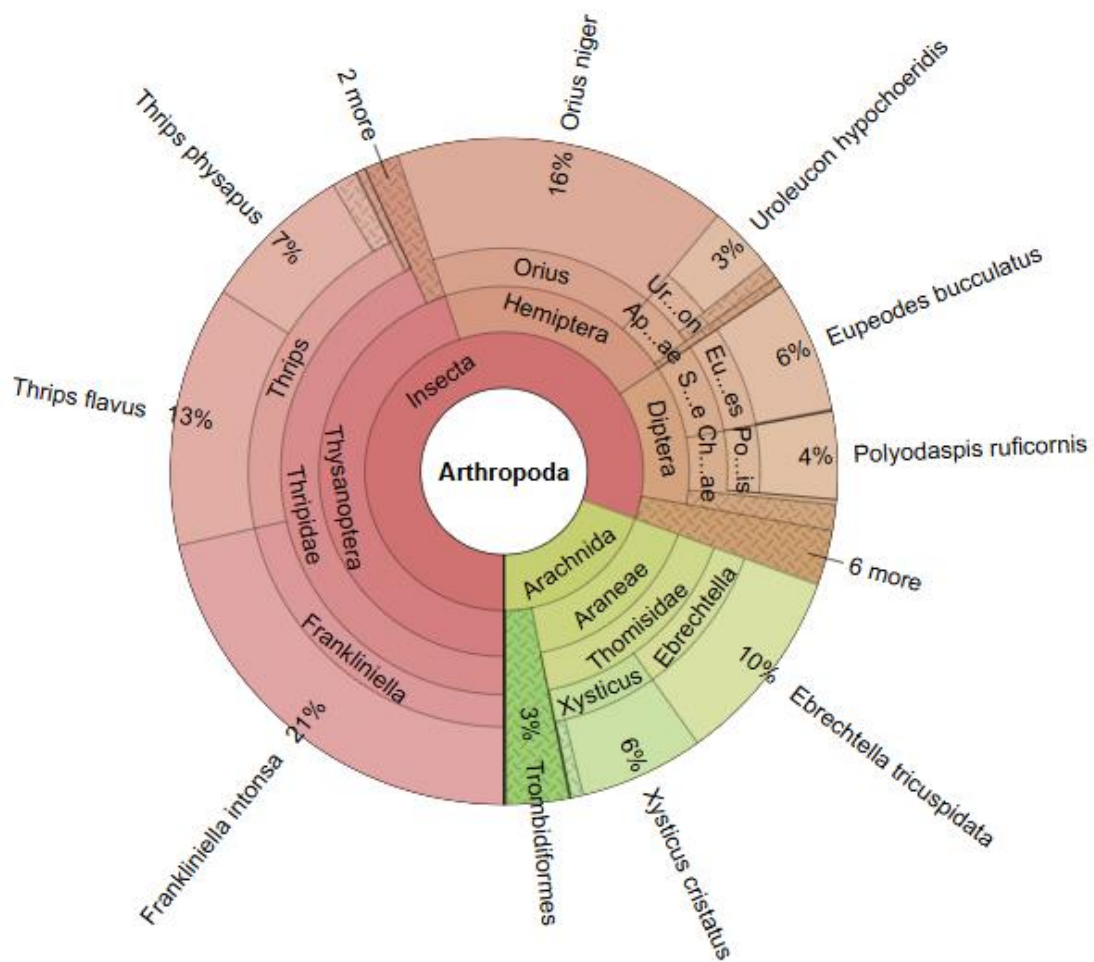
Über unsere Auszeichnung als klimaaktiv-Partner freuen wir uns sehr. Besonders wertgeschätzt wurde von der Jury die Installation unserer Photovoltaikanlage, die nicht nur unsere Abhängigkeit vom externen Strombezug reduziert, sondern auch den Anteil an nachweislich erneuerbarem Strom deutlich erhöht. Durch die PV-Anlage schaffen wir die Voraussetzung, unseren gesamten jährlichen Strombedarf bilanziell nahezu zu 100 % durch eigene PV-Erzeugung am Standort abzudecken.



UMWELT UND SOZIALES

Erneut Insektencheck im Naturerholungspark durchgeführt

Nachdem wir im letzten Berichtsjahr erstmals gemeinsam mit Sinsoma in die faszinierende Welt der Insekten eingetaucht sind und DNA-Analysen zur Erfassung der Artenvielfalt durchgeführt haben, wurde diese Auswertungen auch im aktuellen Geschäftsjahr erneut durchgeführt. Unser Ziel ist es, systematisch und fundiert die Biodiversität in unserem Naturerholungspark sichtbar zu machen und, falls erforderlich, gezielt unterstützen und steuern zu können.



Die bisherigen Ergebnisse stimmen uns sehr positiv: Im Vergleich der beiden Proben konnten im Jahr 2025 mehr DNA-Moleküle, mehr Taxa (Populationseinheiten) sowie insgesamt mehr unterschiedliche Arten nachgewiesen werden. Diesen Biodiversitäts-Check werden wir auch heuer sowie in den kommenden Jahren zweimal jährlich durchführen. So können wir Veränderungen der Artenvielfalt nachvollziehen und bei Bedarf gezielte Maßnahmen zur Förderung einzelner Arten setzen.

Angebot zur mentalen Gesundheit

Die hollu Unternehmenskultur Coach bietet regelmäßige Sprechstunden für alle Mitarbeitenden zu psychosozialen Themenbereichen und Belastungen aller Art – beruflich, familiär, gesundheitlich. Mitarbeitende können individuelle Coaching-Gespräche vereinbaren, egal ob es um Stress, Arbeitsdruck, Überforderung oder Konflikte geht. Ziel der Gespräche ist Entlastung und Beratung & bei Bedarf Weitervermittlung an externe Stellen. Es werden jährliche Resilienz- & Mentaltrainings mit Modulen zu Stärken & Ressourcen, Selbstwahrnehmung & Selbstreflexion, Werten, soziale Kompetenzen & Kommunikation sowie Stressreduktion und Entspannung angeboten. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote wie den Onlinekurs zu Genuss - Gewohnheit - schädlicher Gebrauch – Sucht.

Auf Unternehmensebene arbeitet unsere Unternehmenskultur Coach eng mit der Geschäftsführung und dem Bereichsleiter*innen-Gremium zusammen. Neben der Arbeit mit und an den Umfrage-Ergebnissen von Mitarbeitenden-Befragungen, berichtet sie regelmäßig und gibt Impulse zu Kulturthemen im Bereichsleiter*innen-Dialog. Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Führungskräften zum Beispiel im Zuge der Bearbeitung von Mitarbeiter*innen-Befragungen oder Workshops zu Themen der Führungskultur und auch die Möglichkeit für Führungskräfte das Angebot von Team-Coachings, Supervision oder Mediation zu nutzen. Insbesondere gibt es einen regelmäßigen Austausch mit Stellen wie der Organisationsentwicklung, Personalmanagement und Interne Kommunikation.

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Die Ermittlung der Umweltauswirkungen bei hollu wurde im Rahmen der Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS im Jahr 2015 in Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen neu aufgebaut. Mit einer Checkliste wurde zuerst überprüft und dokumentiert, welche direkten und indirekten Umweltaspekte für hollu relevant sind.

Aus den Ergebnissen dieses Grobchecks wurde ein Erhebungsformular erstellt. Dieses Formular wurde für die grundsätzliche Erhebung der Dienstleistungen, Prozesse und Tätigkeiten bei hollu verwendet. Das Formular ist so aufgebaut, dass bereits im Rahmen der Erhebungen nach Normalbetrieb und Störfall differenziert werden kann.

Darüber hinaus wurde ein „Fragebogen zur Erhebung umweltrelevanter Tätigkeiten“ erstellt. Damit wurde die detaillierte Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte und deren Auswirkungen in allen Abteilungen und Bereichen bei hollu durchgeführt.

ERMITTLUNG DER WESENTLICHEN UMWELTAUSWIRKUNGEN

Nach Abschluss der Ersterhebungen wurden die Kriterien für die Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen festgelegt.

Die Kriterien ergeben einen Zahlenwert, der nach folgendem Schlüssel aufgebaut ist:

9	4	1
Erhebliche Umweltrelevanz, Umwelt- und Personenschäden zu erwarten, Maßnahmen notwendig	Deutliche Umweltrelevanz, Umwelt- und Personenschäden möglich, Maßnahmen prüfen	Geringe Umweltrelevanz, Umwelt- und Personenschäden nicht zu erwarten, Maßnahmen nicht notwendig

Die Bewertung der Umweltaspekte und der daraus folgenden Umweltauswirkungen erfolgte durch das Systemmanagement in Zusammenarbeit mit den Abteilungsleiter*innen. Die Ergebnisse der Bewertung wurden in der Datei „hollu Umweltaspekte und Unternehmensprogramm“ zusammengefasst. Je höher der Zahlenwert, desto höher die Wesentlichkeit bzw. Umweltauswirkung.

Zusätzlich zu der Analyse der Umweltauswirkungen wird durch die freiwillige Veröffentlichung eines CSRD-Berichts nach den ESRS 2.0 durch hollu auch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese ist genauer beschrieben im CSRD-Bericht im Kapitel SBM-3. Grundsätzlich bestätigt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse die Ergebnisse der erhobenen Analyse der Umweltauswirkungen, weshalb diese nicht angepasst wurde. Der aktuelle CSRD-Bericht ist ab dem 01.07.2026 auf unserer Webseite zu finden.

Nachfolgend ein Auszug aus unserer aktuellen Bewertung der direkten Umweltaspekte zum Thema Herstellung von Produkten, was der wesentliche Teil unserer Unternehmenstätigkeit und den daraus folgenden Umweltauswirkungen ist.

	Direkte Umweltaspekte																				
Mögliche Umwelt- auswirkungen	Luft			Wasser/ Boden				Abfall				Energie/ Ressourcen				Material				Risiko	
Tätigkeiten/ Prozesse/ Dienst- leistungen/ Produktgruppen	Luftemissionen	Lärmemission	Abwärme	Frischwasser	Abwasser	Lagerung/ Umschlag wassergef. Stoffe (geschlossen)	Einsatz/ Manipulation wassergef. Stoffe (offen)	Abfallmenge gesamt	Gefährlicher Abfall/ Problemstoffe	Siedlungsabfall	Altstoffe (z.B. Verpackungsabfall, Altpapier, ...)	Strom	Erdgas	Heizöl	Treibstoff	Druckluft	Rohstoff/ Einsatzstoff	Gefahrstoffe	brennbare Stoffe allg.	brennbare Flüssigkeiten/ Gase	Umweltrisiko
Flüssigprodukte herstellen	0	1	4	4	4	4	4	4	4	0	4	1	0	9	0	1	1	9	1	9	9
Pulverprodukte herstellen	4	1	0	0	4	1	4	1	1	0	1	1	0	4	0	1	1	4	4	1	4
Gewichtung der Umweltauswirkungen	Luft			Wasser/ Boden				Abfall				Energie/ Ressourcen				Material				Risiko	
9	0			0				0				9				19				9	
4	8			24				12				4				8				4	
1	2			1				3				4				4				0	

WESENTLICHE UMWELTASPEKTE

Durch den oben beschriebenen Prozess haben sich folgende Umweltaspekte als wesentlich herauskristallisiert:

- Energie/Ressourcen
- Material
- Wasser

Folgende Aspekte des Lebenswegs von Produkten und Dienstleistung haben wir als wesentlich identifiziert und Maßnahmen zur Verbesserung definiert:

- Produktentwicklung
- Verwendung und Wiederverwendung von Produkten
- Behandlung am Ende des Lebenswegs

WESENTLICHE AKTUELLE UMWELTGESETZE

Der European Green Deal prägt den regulatorischen Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften in Europa und bringt für hollu zusätzlichen Umsetzungs- und Prüfaufwand mit sich. Gleichzeitig sehen wir darin eine Chance, Verpackungen, Lieferketten und Nachhaltigkeitskommunikation noch gezielter weiterzuentwickeln und unsere Zukunftsfähigkeit zu stärken.

Für hollu besonders relevant ist die PPWR, die neue EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle. Sie verschärft die Anforderungen an Verpackungsdesign, Recyclingfähigkeit, Rezyklateinsatz und Abfallvermeidung. Das ist für hollu besonders wichtig, da Verpackungen bei unseren Produkten und Logistiklösungen eine zentrale Rolle spielen.

Relevant ist außerdem die EUDR, die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte. Sie soll sicherstellen, dass bestimmte Rohstoffe und daraus hergestellte Erzeugnisse nicht mit Entwaldung in Verbindung stehen. Für hollu ist das vor allem im Einkauf und bei der Bewertung von Lieferketten relevant, insbesondere bei papier- und holzbasierten Materialien.

Ebenfalls beschäftigt uns aktuell die Empowering Consumers Directive. Sie stärkt die Anforderungen an transparente und belegbare Umweltaussagen gegenüber Kund*innen. Für hollu ist das besonders relevant, weil Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Produkt- und Unternehmenskommunikation ist und entsprechende Aussagen weiterhin klar, nachvollziehbar und glaubwürdig sein müssen.

HOLLU UMWELTPOLITIK



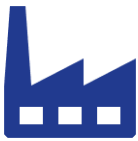
Wir entwickeln unser Umweltmanagement laufend weiter. Regelmäßige Kontrollen sowie eine klare und nachvollziehbare Dokumentation sichern dabei Qualität, Transparenz und kontinuierliche Verbesserung.



Unsere Mitarbeitenden sind ein zentraler Teil unseres Umweltmanagements. Schulungen und Audits stärken das Bewusstsein für umweltrelevante Themen und schaffen die Grundlage für wirksame und dauerhafte Verbesserungen im Arbeitsalltag.



Wir kennen die wesentlichen Umweltauswirkungen unserer aktuellen und zukünftigen Tätigkeiten, Produkte, Projekte und Prozesse. Diese werden von uns systematisch bewertet, um unseren betrieblichen Umweltschutz gezielt weiterzuentwickeln.



Umweltbelastungen wollen wir so weit wie möglich vermeiden. Wo das nicht vollständig möglich ist, reduzieren wir Auswirkungen wie Emissionen, Abfälle und Energieverbrauch konsequent auf ein Minimum. Auch durch die laufende Modernisierung unserer Gebäude leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag.



Wir pflegen einen offenen Dialog mit allen interessierten Anspruchsgruppen und stehen für Fragen zu unserer Umweltpolitik jederzeit gerne zur Verfügung. Der Austausch mit der Öffentlichkeit ist für uns ein wichtiger Teil gelebter Verantwortung.



Umweltschutz endet für uns nicht an der Unternehmensgrenze. Deshalb beziehen wir auch Lieferantinnen, Kund*innen und Spediteurinnen aktiv mit ein. Unsere Kundinnen informieren und beraten wir zu den Umweltaspekten unserer Produkte. Bei unseren Partner*innen achten wir darauf, dass sie unsere Werte und unseren Anspruch an verantwortungsvolles Handeln mittragen.

INPUT-OUTPUT-ANALYSE



INPUT

Die chemischen Rohstoffe und auch notwendige Hilfsstoffe, die zur Erzeugung unserer Reinigungs- und Hygieneprodukte verwendet werden, bilden den größten Anteil am Materialverbrauch von hollu. Der Großteil davon stammt nach wie vor aus nicht erneuerbaren Quellen. Hier sind die großen Chemieunternehmen ausschlaggebend, hollu hat nur beschränkt Einfluss, solange die Rohstoffproduktion nicht in Richtung erneuerbare Rohstoffe steuert.

Verpackungen für unsere überwiegend flüssigen Produkte sind nach wie vor aus Polyethylen und bilden den größten Anteil an Verpackungsmaterial. Es wird weiter daran geforscht den Recyclinganteil in den Verpackungen zu erhöhen, jedoch ist auch die Stabilität und die Toleranz der Verpackung entscheidend, weshalb die Weiterentwicklung der Verpackungen eine große Herausforderung darstellt.

Rund 94 Prozent des Materialverbrauchs bei hollu entfallen auf die chemischen Roh- und Hilfsstoffe, die wir gänzlich zu hochwertigen Reinigungs- und Hygieneprodukten verarbeiten. Die Höhe des absoluten Materialverbrauchs in diesem Bereich hängt somit unmittelbar mit der Produktionsmenge zusammen. Der Anteil an Verpackungs- und Büromaterial macht die restlichen rund 6 Prozent des Materialeinsatzes aus.

Das nahezu unveränderte Niveau des spezifischen Materialverbrauchs von 623 kg auf 663 kg verbrauchtes Material pro erzeugter Tonne Fertigprodukt zeigt, dass im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch zu großen Teilen in der bisherigen Produktion gefertigt wurde. Die er-

warteten positiven Effekte der neuen Produktionsanlage konnten sich daher im Berichtsjahr noch nicht in vollem Umfang im Kennzahlenbild widerspiegeln.

Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Inbetriebnahme der neuen Produktion zunächst von Testläufen, Anfahrprozessen und anfänglichen Schwierigkeiten im laufenden Betrieb begleitet war. Solche Anlaufphasen sind bei der Einführung neuer Anlagen und Prozesse üblich, da technische Abläufe abgestimmt, Einstellungen optimiert und Mitarbeitende mit den neuen Systemen vertraut gemacht werden müssen. Die dadurch entstehenden Zusatzverbräuche und geringeren Effizienzgewinne haben die bereits erkennbaren Vorteile der neuen Produktion im Berichtszeitraum noch weitgehend ausgeglichen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2026/27 erwarten wir mit dem geplanten Vollbetrieb der neuen Produktion über das gesamte Geschäftsjahr eine spürbare Verbesserung. Insbesondere gehen wir davon aus, dass durch die Herstellung deutlich größerer Mengen und Chargen sowie durch stabilere und eingespielte Prozesse der spezifische Materialverbrauch sinken wird. Damit sollte sich das Effizienzpotenzial der neuen Produktion künftig auch deutlicher in den Umweltkennzahlen widerspiegeln.

In den folgenden Tabellen werden zur besseren Lesbarkeit nur das Basisjahr 2019/20, das letzte Geschäftsjahr und das aktuelle Geschäftsjahr dargestellt. Die Grafiken enthalten die durchgängigen Werte der letzten sechs Jahre.

Materialverbrauch	Erneuerbarer Anteil	Nicht Erneuerbarer Anteil	Einheit	2019/20 (Basis)	2024/25 (Vorjahr)	2025/26 (aktuell)
CHEMISCHE ROH- UND HILFSSTOFFE						
Tenside	25%	75%	[t]	848	603	722
Lösemittel, Kohlenwasserstoffe	5%	95%	[t]	739	596	693
Enthärter-Härtestabilisatoren	0%	100%	[t]	2.406	1.427	1.500
Säuren	17%	83%	[t]	356	273	309
Laugen	0%	100%	[t]	1.718	1.607	1.672
Sonstiges Material	3%	97%	[t]	2.994	2.166	2.260
Summe chemischer Roh- und Hilfsstoffe	5%	95%	[t]	9.070	6.672	7.159
BETRIEBSSTOFFE						
Büropapier	82%	18%	[t]	8,1	4,6	5,4
Summe Betriebsstoffe	82%	18%	[t]	8,1	4,6	5,4
VERPACKUNGSSTOFFE						
Produktverpackungen	12%	88%	[t]	455	341	346
Transportverpackungen	76%	24%	[t]	143	75	77
Summe Verpackungsmaterialien	21%	79%	[t]	598	416	423
Summe Materialverbrauch	6%	94%	[t]	9.677	7.093	7.588

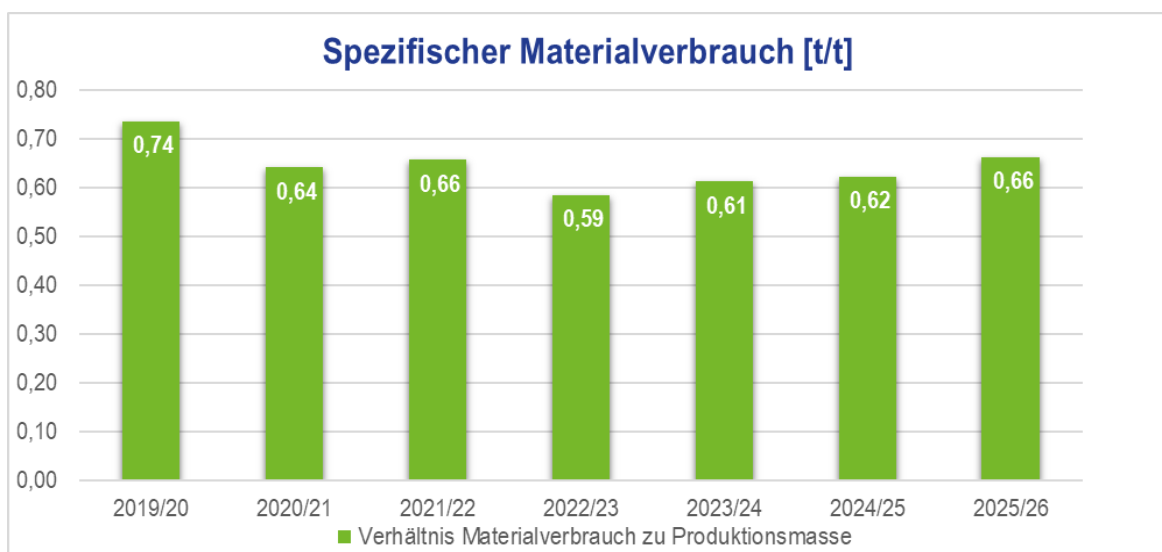
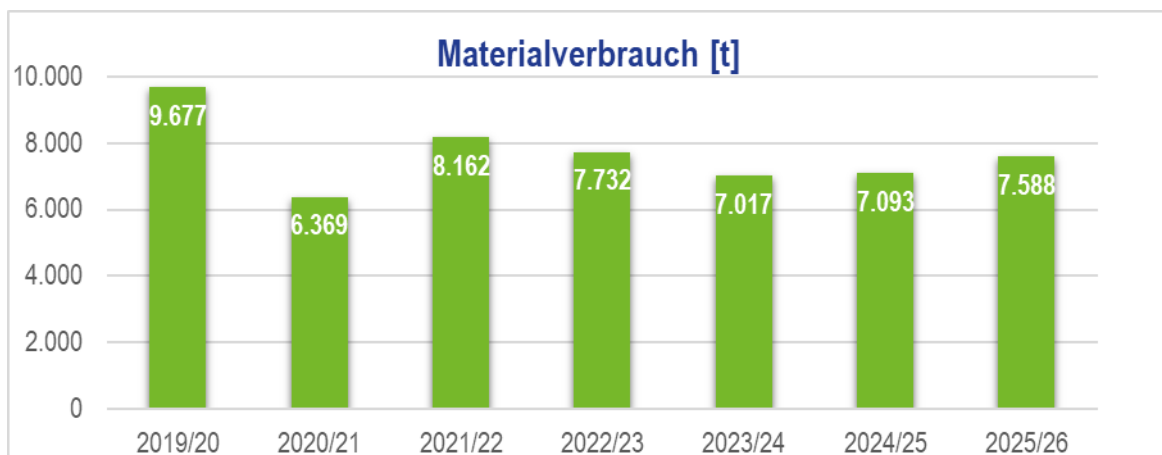
Den Anteil der erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien hat hollu für die Materialgruppen Betriebs- und Verpackungsmaterialien geschätzt. Der Anteil in den Summenkennzahlen wurde auf Basis der durchschnittlichen Verbräuche im Berichtszeitraum errechnet.

MATERIALIEN

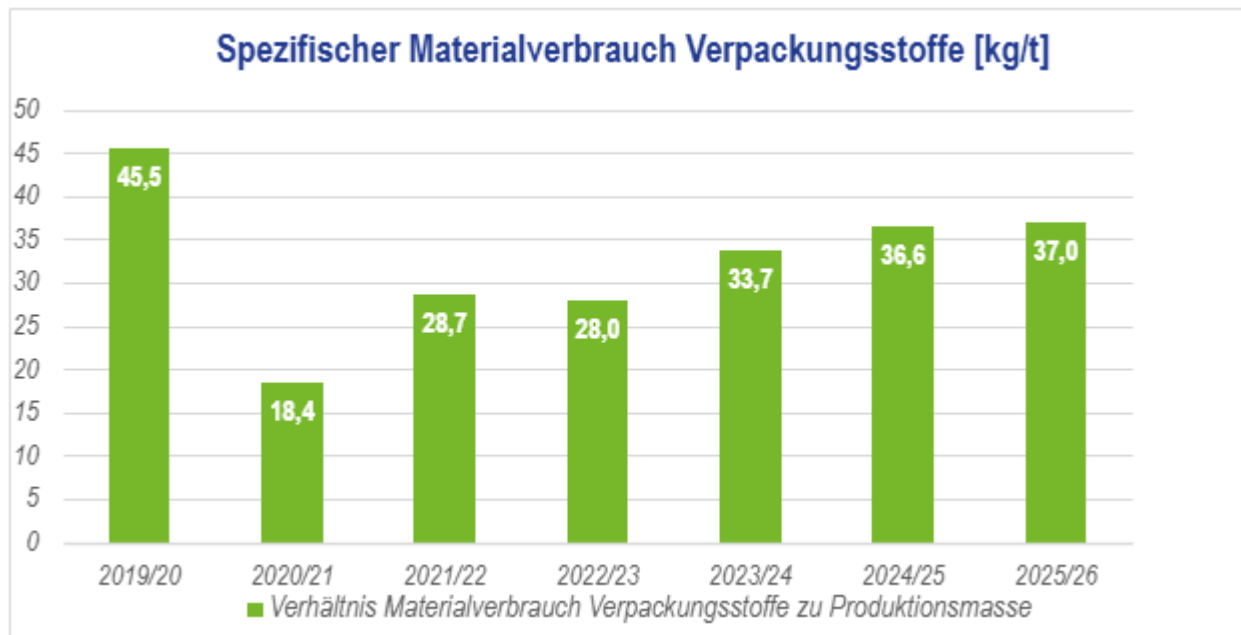
Rohstoffe sinnvoll & effizient einsetzen

Wir setzen auf sparsamen und effizienten Materialeinsatz und bevorzugen erneuerbare Rohstoffe. Verpackungen wiederzuverwenden und Produktrestmengen zu recyceln, ist für uns selbstverständlich.

Im Geschäftsjahr 2025/26 betrug der gesamte Materialverbrauch 7.588 Tonnen. Bezogen auf die Produktionsmenge wurden damit 663 kg Material pro erzeugter Tonne Produkt verbraucht. Insgesamt konnte gegenüber dem Vorjahr eine leicht höhere Produktionsmenge erzielt werden. Dieser grundsätzlich positive Effekt führte jedoch nicht zu einer Verbesserung des spezifischen Materialverbrauchs, da gleichzeitig der Einsatz von Verpackungsmaterial gestiegen ist. Der erhöhte Verpackungsverbrauch ist vor allem auf gestiegene Anforderungen an die Lagersicherung sowie auf veränderte Kund*innenbedürfnisse zurückzuführen.



Durch den gestiegenen Verbrauch an Verpackungsmaterialien, stieg der spezifische Materialverbrauch an Verpackungsmaterialien erneut, in diesem Geschäftsjahr um 1,2 % an. Vor allem im Bereich der Plastikverpackungen wurde eine Steigerung verzeichnet.



Für die Materialbeschaffung ist Wolfgang Koll hauptverantwortlich.

Wolfgang Koll, Bereichsleiter Innovation

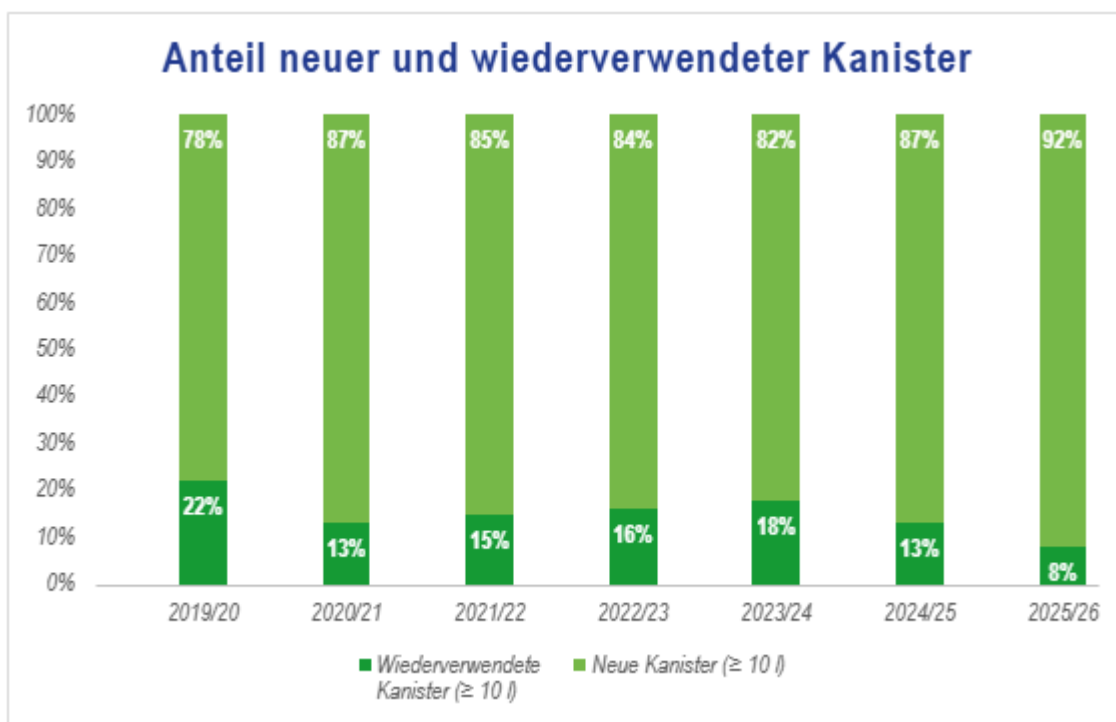
Kanister-Rücknahme & -Wiederverwendung

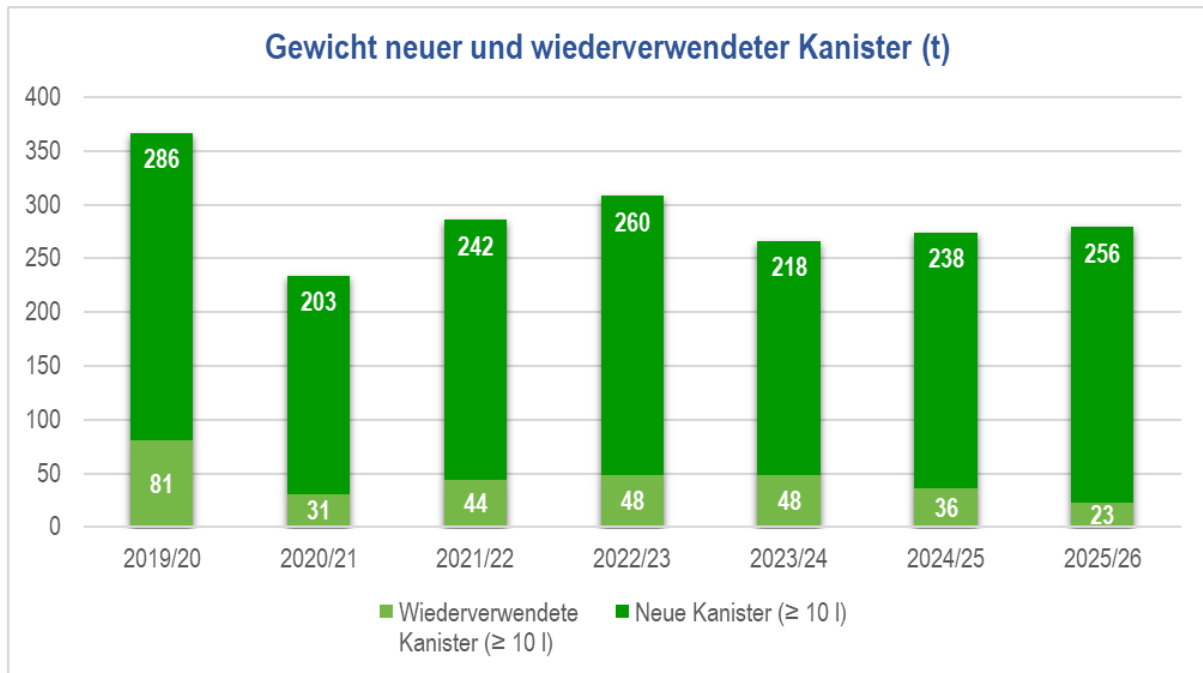


hollu holt alle Kanister ab 10 Liter Fassungsvermögen von unseren Kund*innen zurück. Das Ziel ist es, möglichst viele dieser Kanister zu waschen und wieder zu verwenden. Um diesen Anspruch zu erfüllen, betreibt hollu am Standort eine eigene Anlage zur Kanisterwäsche sowie zur Wiederaufbereitung. Nicht alle Chemikalien eignen sich jedoch für den Einsatz in gewaschenen Kanistern und auch nicht jedes Gebinde kann wiederaufbereitet

werden. Eingedrückte oder beschädigte Kanister sowie Gebinde, die bestimmte Inhalte hatten, dürfen aus Qualitäts- und Sicherheitsgründen weder gewaschen noch wieder befüllt werden.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde die Anzahl der gewaschenen Gebinde gegenüber dem Vorjahr bedauerlicherweise erneut verringert. Dies liegt unter anderem daran, dass die Zahl an Produkten, die aufgrund neuer regulatorischer Vorgaben ausschließlich in neuen Gebinden abgefüllt werden dürfen, ständig steigt. Eine Entwicklung, die die Kreislaufquote vor Herausforderungen stellt.





Für die Gebinde-Aufbereitung bei hollu ist Fabian Walch hauptverantwortlich.

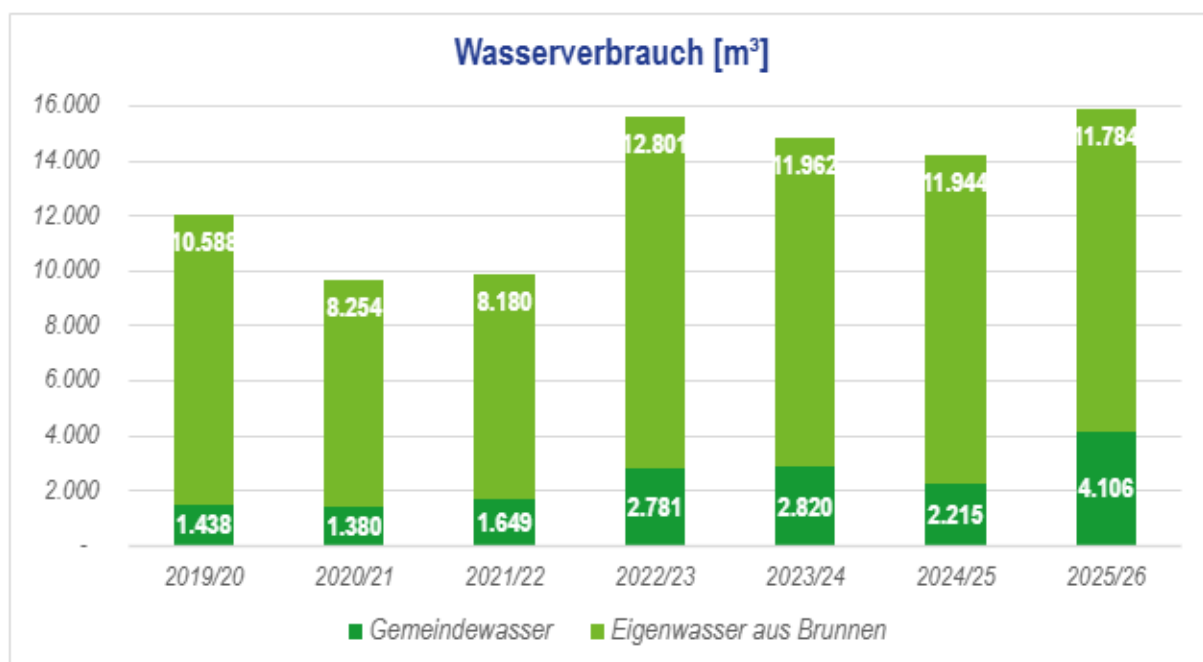
Fabian Walch, Abteilungsleiter Produktion



Den Verbrauch dauerhaft senken

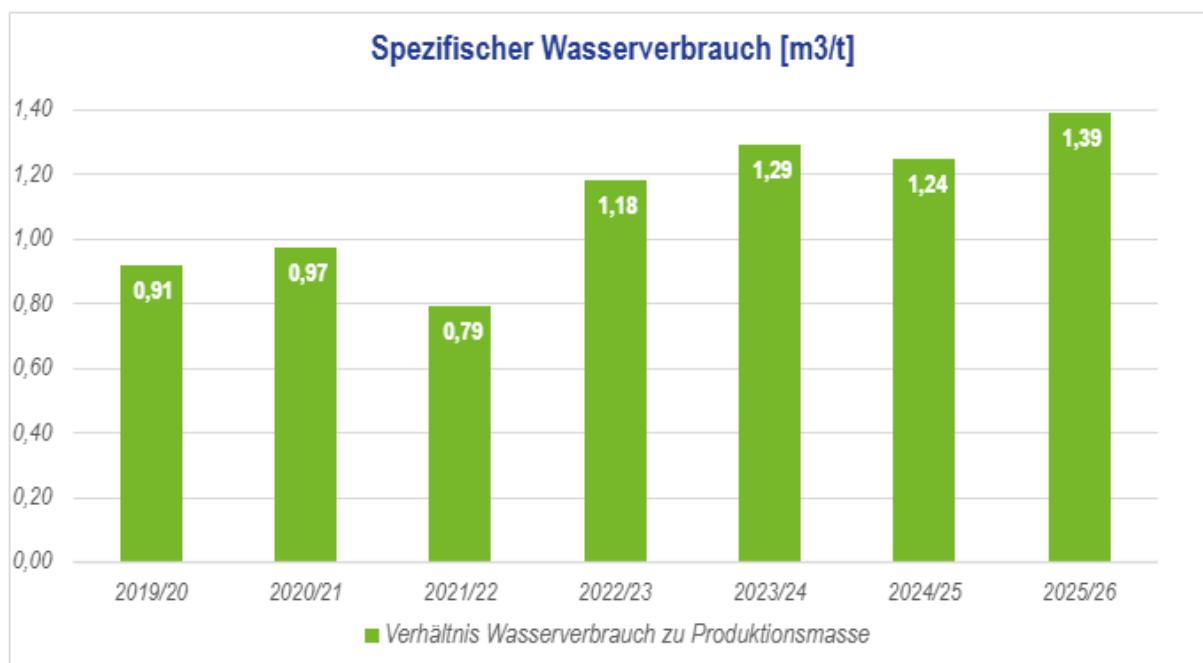
Wasser ist für hollu weit mehr als nur Trinkwasser, es ist ein essenzieller Rohstoff für unsere Prozesse und Produkte. Umso wichtiger ist für uns ein verantwortungsvoller und sparsamer Umgang damit. Bereits beim Neubau der Produktion wurde deshalb eine Reduktion des Wasserverbrauchs mitgedacht. Durch das installierte Molchsystem sowie weitere technische Maßnahmen ist hollu in der Lage, den Wasserbedarf zu minimieren. Da die neue Produktion jedoch erst im Laufe des Geschäftsjahres in Betrieb genommen wurde und auch während der Bauphase Wasser benötigt wurde, lassen sich diese Effekte erst in der nächsten Berichtsperiode klar beziffern.

Der Wasserverbrauch aus den eigenen Grundwasserbrunnen konnte im aktuellen Geschäftsjahr nahezu konstant gehalten werden. Er sank um 1 % auf 11.794 Kubikmeter. Demgegenüber ist der Bezug von Gemeindewasser deutlich gestiegen. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden 4.106 Kubikmeter bezogen. Dieser starke Anstieg ist vor allem auf den Wasserbedarf während der Bauphase sowie auf Testbetrieb und Inbetriebnahme der neuen Produktion zurückzuführen. Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich der Wasserverbrauch durch die neue Produktion künftig verändert, sobald die verschiedenen Maßnahmen vollständig greifen.



Ein wesentlicher Treiber des langfristigen Wasserverbrauchs seit dem Geschäftsjahr 2022/23 ist der oberirdische Löschteich in unserem Naturerholungspark. Um das vorgeschriebene Mindestvolumen sicherzustellen, müssen verdunstete Wassermengen regelmäßig nachgefüllt werden. Auch das Kneippbecken im Naturerholungspark zählt zu den relevanten Wasserverbrauchern, da es sowohl aufgrund von Verdunstung als auch aus hygienischen Gründen laufend mit Frischwasser ergänzt werden muss.

Insgesamt hat sich im vergangenen Geschäftsjahr ein Verbrauch von rund 15.890 m³ Wasser ergeben. Der Anstieg zeigt sich auch im spezifischen Wasserverbrauch. Im nächsten Berichtsjahr erwarten wir einen Rückgang aufgrund der neuen Produktion.



Für die Überwachung der Wasserverbräuche bei hollu ist Benjamin Meskic hauptverantwortlich.

Benjamin Meskic, Gruppenleiter Betriebstechnik



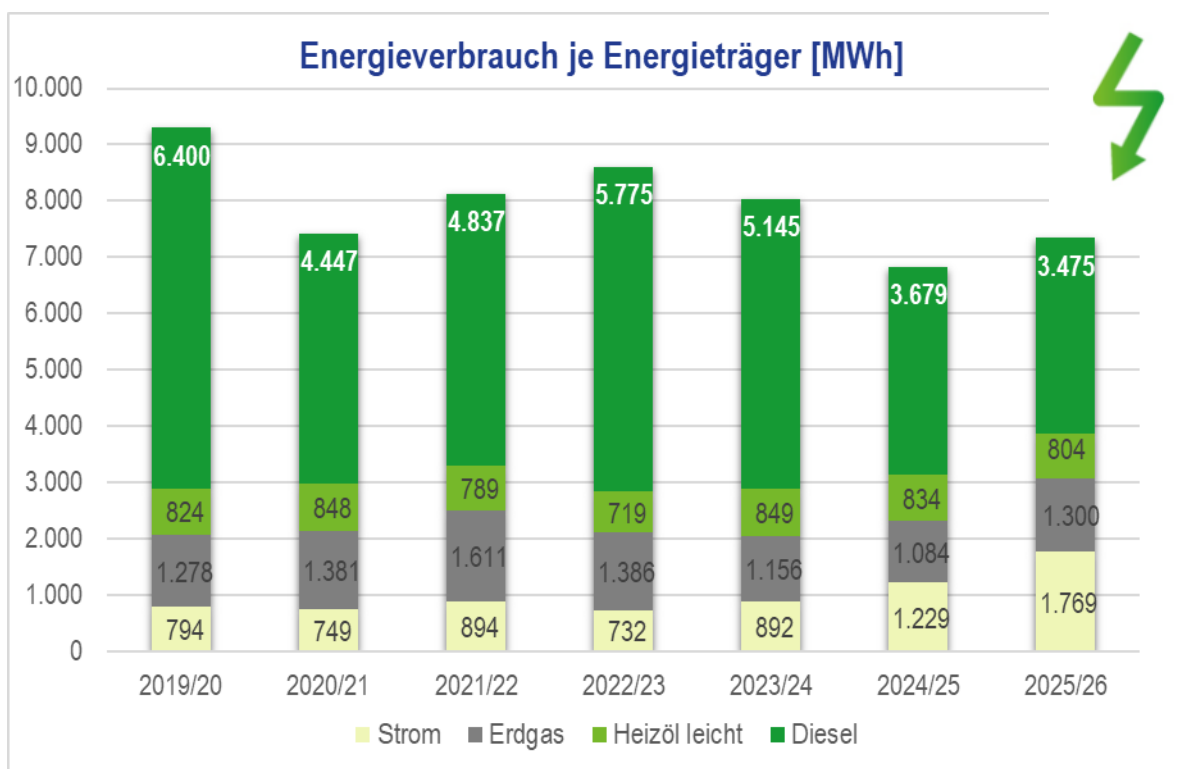
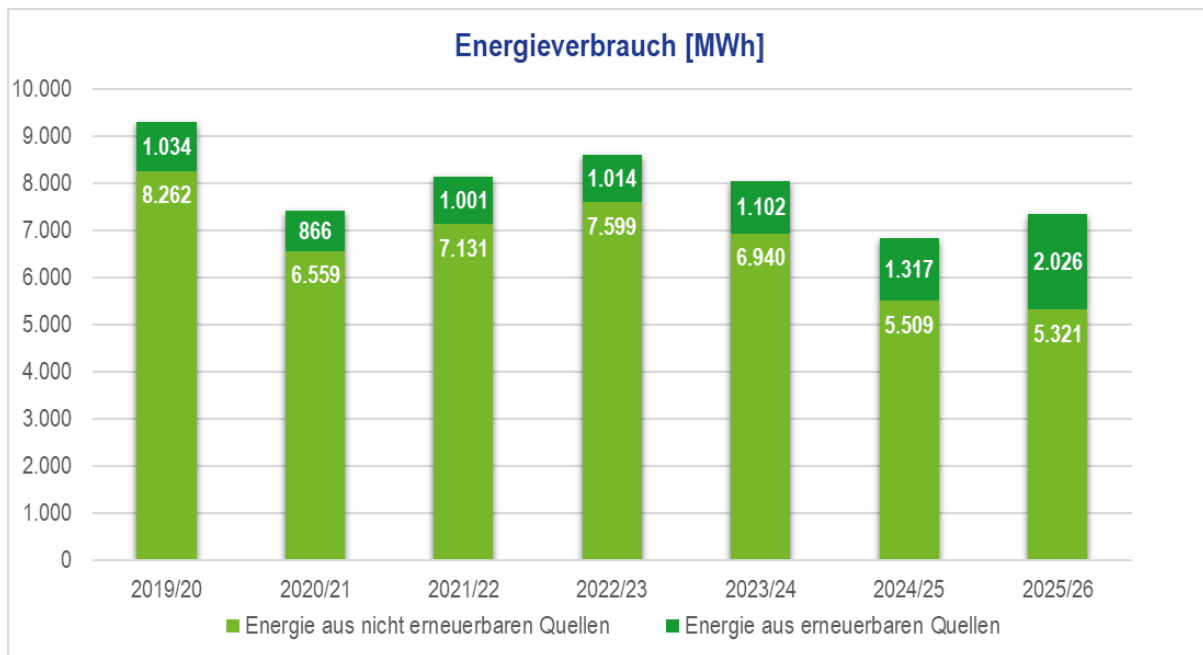
Effizient nutzen & einsparen

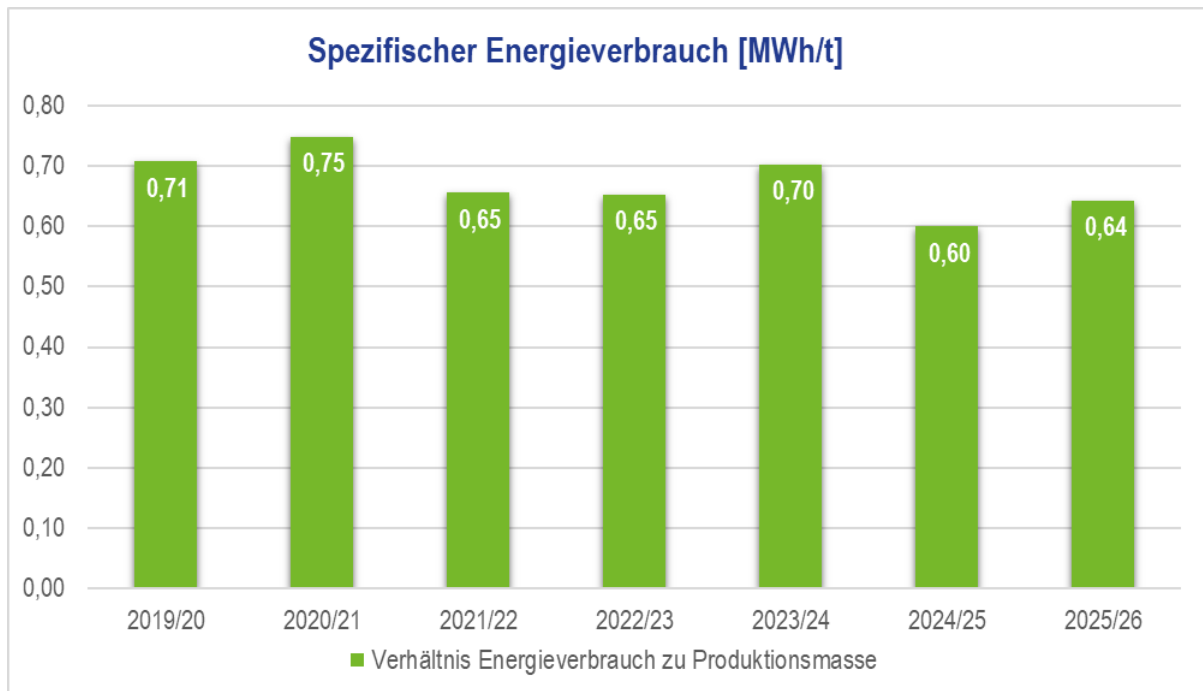
Energiesparen bedeutet für uns, die Produktion und Auslieferung unserer Produkte sowie alle unterstützenden Tätigkeiten mit möglichst wenig Energieeinsatz zu bewältigen. Das ist wirtschaftlich sinnvoll, schont die Umwelt und spart wertvolle Ressourcen. Unser Ziel ist es, die Energieeffizienz laufend weiter zu steigern, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen und auch die eigene Energieerzeugung auszubauen. Auf diesem Weg wurden bereits unsere Fahrzeugflotte und die Produktion elektrifiziert, während die PV-Kapazität am Standort weiter wächst. Gleichzeitig zeigt sich bereits heute eine klare Verschiebung bei den Energieträgern weg von fossilen Quellen und hin zu erneuerbarem Strom. Dieser Anteil wird in den kommenden Jahren deutlich weiter steigen.

Der gesamte Energieverbrauch von hollu ist im Geschäftsjahr auf 7.347 MWh gestiegen, was einen Anstieg um 7,6 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Energieverbrauch teilt sich auf die einzelnen Energieträger im letzten Geschäftsjahr wie folgt auf: Während Heizöl leicht 11 % unseres gesamten Energieverbrauchs ausmacht, ist Erdgas für 18 % des Energieverbrauchs verantwortlich. Strom ist mit 24 % der zweitgrößte Energieträger im Unternehmen. Trotz der deutlichen Reduktion bleibt Diesel weiterhin mit Abstand der größte Treiber unseres Energieverbrauchs mit nun noch 47 % (Vorjahr 54 %). Durch die Reduktion des Dieserverbrauchs um 47 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2019/20 ist auch hier die Elektrifizierung über die Jahre sichtbar. Auch durch die Umstellung auf Heizungen mit Wärmepumpen in der neuen Produktionshalle, wird ein deutlicher Anstieg des Stromverbrauchs in den nächsten Jahren erwartet, welcher bereits im Berichtsjahr (Steigerung um 44 % gegenüber dem Vorjahr) zu beobachten ist. Einen großen Teil dieses zusätzlichen Strombedarfs werden wir durch die erweiterten PV-Kapazitäten abdecken.

Erfreulich ist auch die Entwicklung beim Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen. Während im Geschäftsjahr 2024/25 bereits 19 % unserer Energie aus erneuerbaren Quellen stammten, lag dieser Anteil im Geschäftsjahr 2025/26 schon bei 28 %. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/20 konnte der Anteil erneuerbarer Energien damit bereits verdoppelt werden. Auch im Geschäftsjahr 2026/27 wird sich dieser positive Trend fortsetzen, da die neue Produktion in diesem Zeitraum erstmals über die gesamte Berichtsperiode hinweg ohne fossile Energien betrieben wird.

Energieverbrauch	Einheit	2019/20 (Basis)	2024/25 (Vorjahr)	2025/2026 (Aktuell)
STROM, WÄRME				
Strom	[MWh]	794	1.229	1.769
Erdgas	[m³]	126.764	107.535	128.960
	[MWh]	1.278	1.084	1.300
Heizöl leicht	[l]	78.471	79.441	76.573
	[MWh]	824	834	804
Summe Energieverbrauch (Strom, Wärme)	[MWh]	2.896	3.148	3.873
Strom selbst erzeugt (mittels PV)	[MWh]	0	302	519
TREIBSTOFF				
Diesel	[l]	661.924	375.259	354.455
Summe Energieverbrauch (Treibstoff)	[MWh]	6.400	3.679	3.475
Summe Energieverbrauch	[MWh]	9.297	6.826	7.347





Für das Thema Energie bei hollu ist Ralph Preiser hauptverantwortlich.

Ralph Preiser, Abteilungsleiter Facility Management



Große Hebelwirkung nutzen

Auf unserem Weg zu einer nachhaltigen und sauberen Welt spielt unser Fuhrpark eine entscheidende Rolle. Hier liegt nach wie vor die größte Hebelwirkung, um unseren Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß in eine positive Richtung zu beeinflussen.

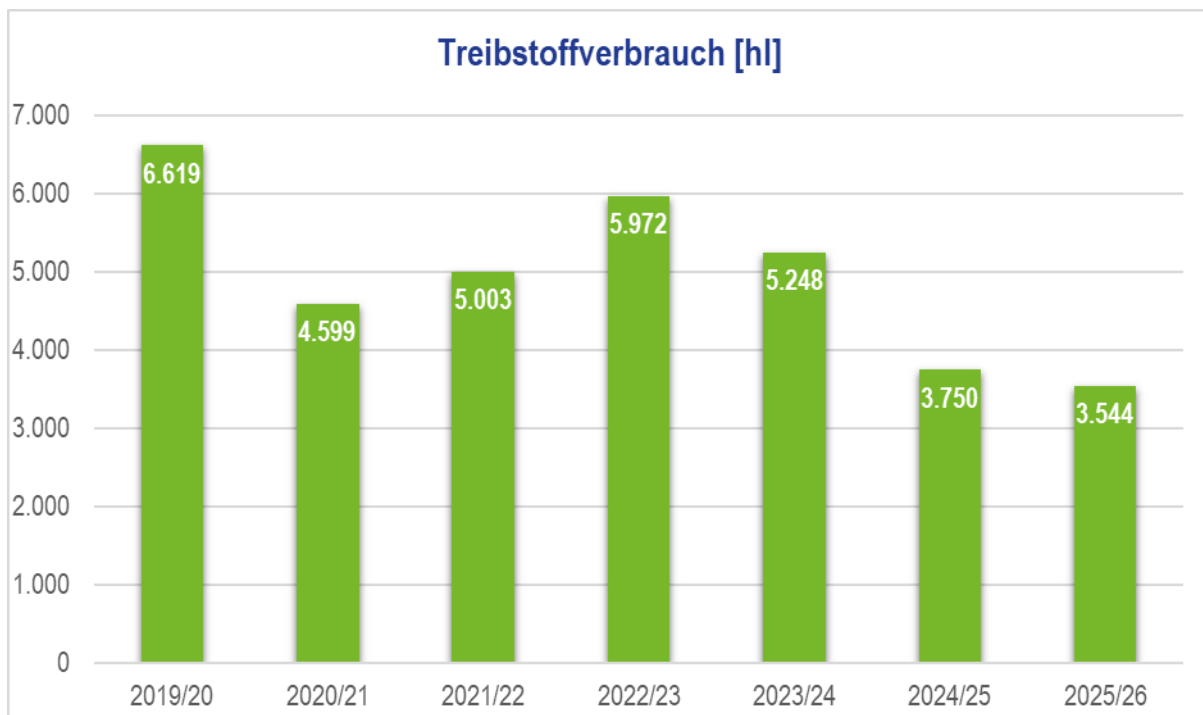
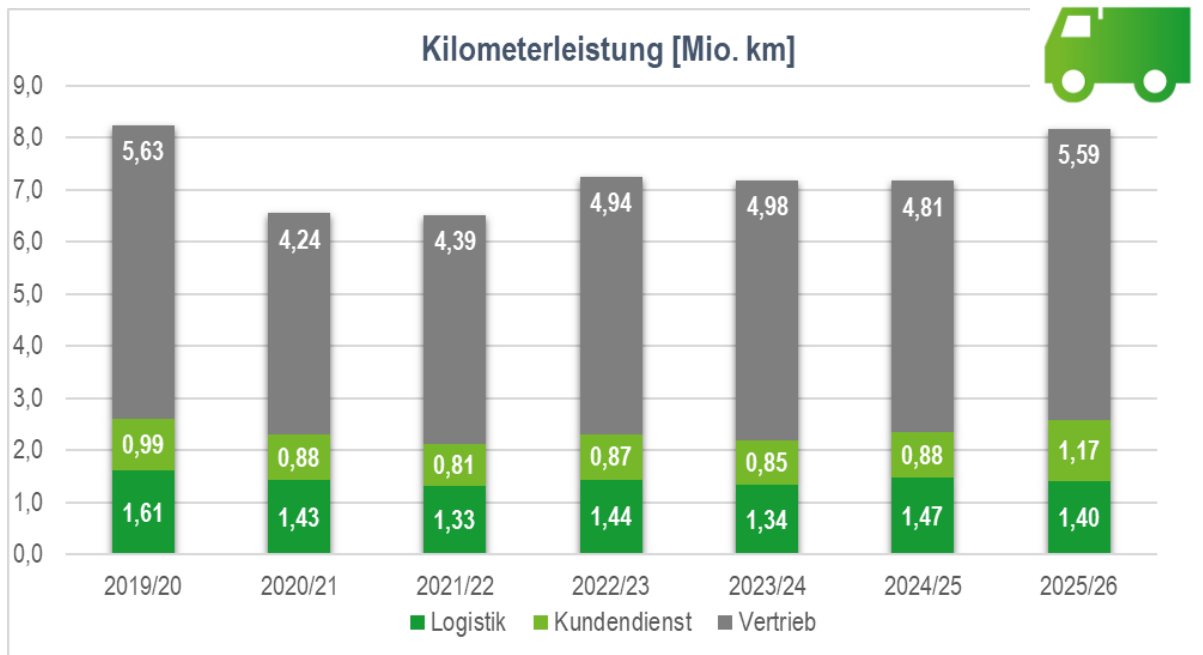
Die Auslieferung unserer Waren erfolgt überwiegend mit eigenen LKWs – 2025/26 waren es 40 Fahrzeuge. Der gesamte Fuhrpark wird laufend evaluiert und erneuert. Aktuell sind noch keine alternativen Antriebe zu Verbrenner LKW im Einsatz.

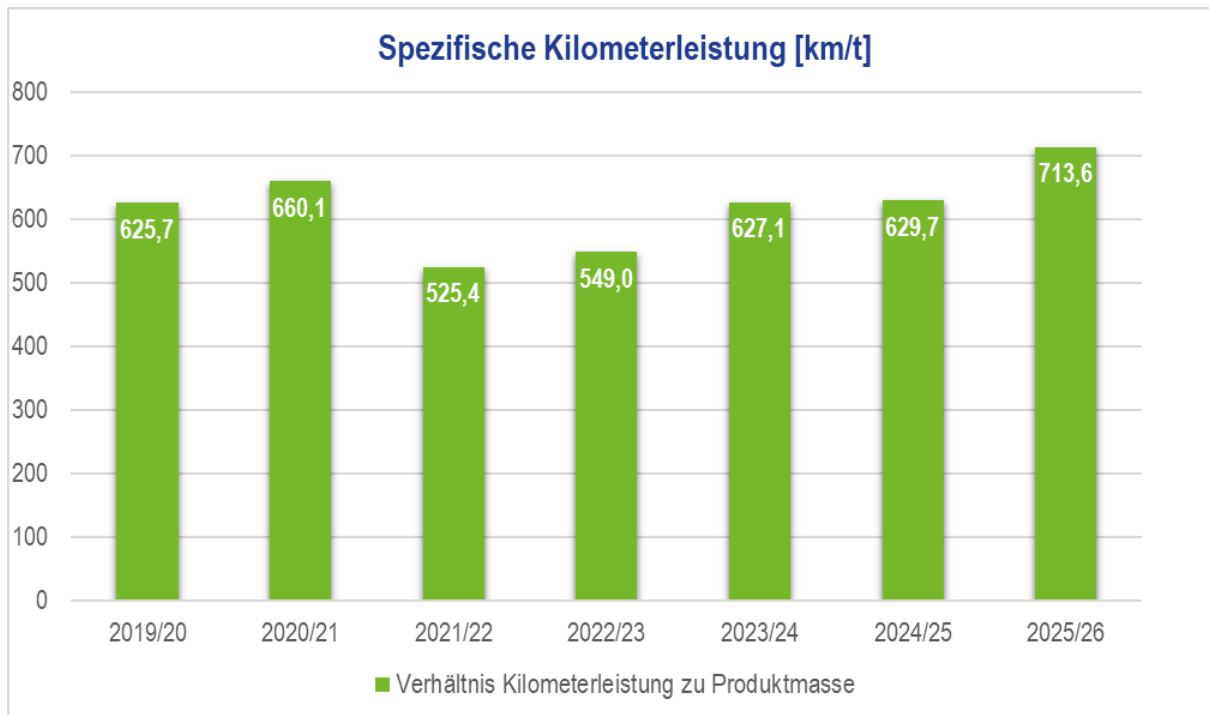
Unseren Kundendienstmitarbeitern standen 2025/26 32 Leicht-LKWs zur Verfügung. Das sind um vier Fahrzeuge weniger als im Vorjahr und einige der Fahrzeuge wurden durch modernere ausgetauscht. Im Vertrieb waren 163 PKWs, in Verwendung. Fast alle dieser Fahrzeuge sind bereits Elektro-PKWs (gesamt 150 Stück, das sind 92 % der Fahrzeuge).

Daten und Fakten zur betrieblichen Mobilität

Mit den 235 Fahrzeugen des Fuhrparks haben unsere Beschäftigten im Geschäftsjahr 2025/26 rund 8,16 Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich mit dem Basisjahr 2019/20 welches den bislang höchsten Dieserverbrauch von rund 662.000 Litern bei 8,23 Millionen Kilometern ausweist, wurden 2025/26 nun rund 354.400 Liter verbraucht, eine enorme Reduktion – auch im Vergleich zum Vorjahr. Gesamt haben wir damit den Dieserverbrauch um über 47 % gegenüber dem Basisjahr 2019/20 reduziert.

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch in Liter pro 100 km wird nicht mehr berechnet, da in der Kilometerleistung heuer noch nicht zwischen Elektro und Verbrenner unterscheiden werden kann. Somit verzerrt der spezifische Treibstoffverbrauch das Bild und ist nicht aussagekräftig.





Für die betriebliche Mobilität bei hollu ist Ralph Preiser hauptverantwortlich.

Ralph Preiser, Abteilungsleiter Facility Management

OUTPUT

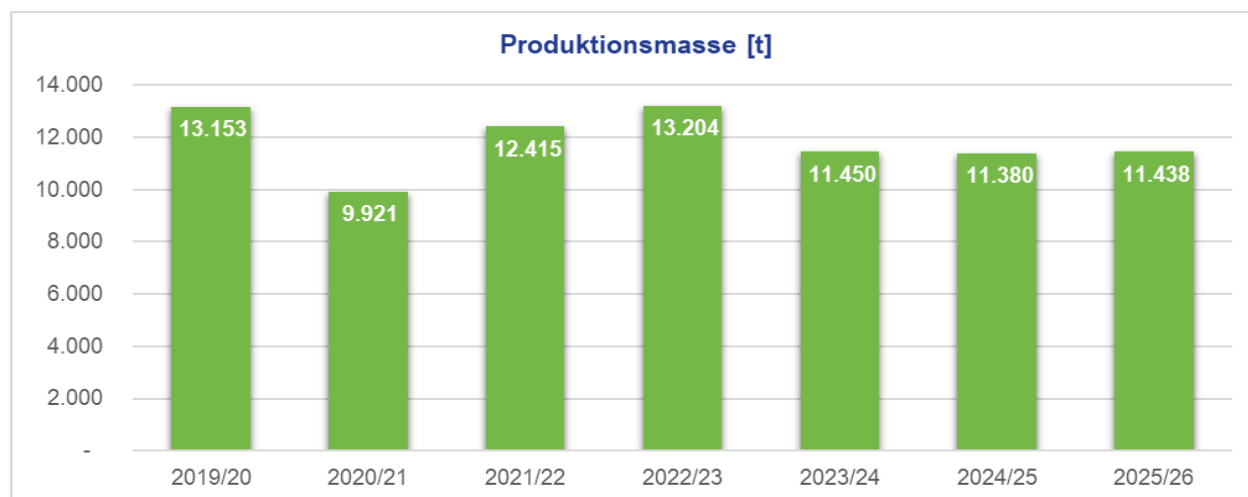
PRODUKTE

Leistungsstarke & Umweltfreundliche Produkte

Als führender Hygienespezialist in Österreich entwickeln wir stets unser Innovations- und Technologie-Produktportfolio weiter. Wir wollen unseren Kund*innen und deren Bedürfnisse gezielt unterstützen, indem wir unser Sortiment nachhaltiger gestalten. Dazu gehören auch Reinigungsmaschinen, Dosiertechnik und Reinigungshilfsmittel. Beratungs-, Schulungs- und Weiterbildungsangebote ergänzen das Portfolio mit der ISO zertifizierten hollu Akademie.

Eigenerzeugnisse

Einen Großteil der vom Unternehmen vertriebenen Reinigungs- und Hygieneprodukte stellt hollu selbst am Standort Zirl her. In 2025/26 ist die Produktionsmasse der chemischen Eigenerzeugnisse annähernd gleichgeblieben und hat einen Wert von 11.438 Tonnen erreicht. Aktuell spürt man die herausfordernde wirtschaftliche Lage auch am schwankenden Produktionsvolumen um bis zu 20 % pro Monat. Aufgrund des Vollbetriebs der neuen Produktion ist für das nächste Geschäftsjahr von einer deutlich höheren Produktionsmasse auszugehen.



Für die Herstellung der hollu Eigenerzeugnisse ist Fabian Walch hauptverantwortlich.

Fabian Walch, Abteilungsleiter Produktion

Infos zu Neuheiten und Änderungen bei umweltfreundlichen Produkten

Für die in der Produktion eingesetzten Rohstoffen definiert hollu Kriterien, die entscheiden, ob ein Rohstoff verwendet werden darf oder nicht. Die Rohstoffe werden kategorisiert in eine Block-List, Watch-List und eine Allow-List. Auf die interne Block-List kommen alle Stoffe, die unerwünscht, gefährlich oder schädlich sind und die nicht in Produkten des hollu Sortimentes vorkommen sollen. Auf diese Rohstoffe wird bei Neuentwicklungen und Rezepturanpassungen verzichtet. Die Allow-List hingegen beinhaltet Rohstoffe, die ökologisch besonders wertvoll sind und deren Verwendung forciert wird, wie zum Beispiel erneuerbare Rohstoffe aus zertifizierten Quellen.

Das bestehende Sortiment wird laufend überprüft, nicht konforme Produkte werden adaptiert bzw. eingestellt. Auch die interne Block- und Allow-Liste sowie die Nachhaltigkeitsstandards werden laufend überarbeitet.

Im Berichtsjahr gibt es zwei positive Nachrichten in Bezug auf unsere Blocklistrohstoffe, die unser Engagement für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Rezepturen unterstreichen. Einerseits konnte der Blocklistrohstoff 183404 Acusol OP 301/Opacifier 621 FF eliminiert werden. So kommt beispielsweise unser hollueco Basiswaschmittel vollständig ohne diesen Rohstoff aus. Darüber hinaus konnte die Rezeptur des Basiswaschmittels so weit optimiert werden, dass das Produkt nun sowohl mit dem österreichischen Umweltzeichen als auch mit dem EU Ecolabel zertifiziert ist. Mit der bisherigen Rezeptur war dies noch nicht möglich.



Für die Forschung und Entwicklung bei hollu ist Benjamin Göllner hauptverantwortlich.

Benjamin Göllner, Abteilungsleiter F&E



Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung

Die von hollu produzierten und vertriebenen Produkte sind in erster Linie für den Verbrauch bestimmt. Ein geschlossener Kreislauf im klassischen Sinn ist daher nicht in allen Fällen möglich. Das bedeutet jedoch nicht, dass Kreislaufwirtschaft für hollu keine Rolle spielt. Im Gegenteil: hollu kann in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag leisten. Das gelingt unter anderem durch kreislauffähige Verpackungen, die Reparierbarkeit von Produkten sowie deren Langlebigkeit. Neben der Kanisterrücknahme und Wiederaufbereitung, versuchen wir laufend auch intern unsere Abfallmengen zu reduzieren und wenn möglich, Stoffe wieder in den Kreislauf zurückzuführen. Dabei halten wir uns an das Butterfly-Diagramm nach Ellen McArthur.

Entwicklungen im Bereich Abfall

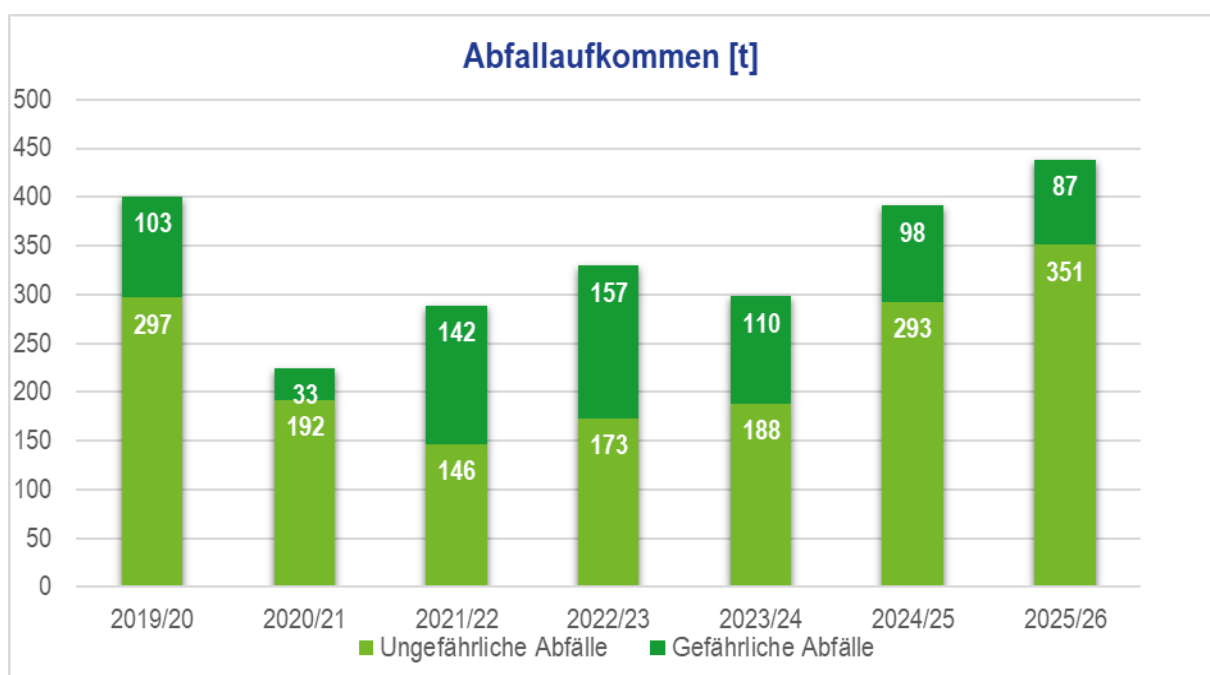
hollu hat mit der Altstoff Recycling Austria (ARA) eine Vereinbarung zur Übernahme der Verpflichtungen nach der österreichischen Verpackungsverordnung – eine sogenannte Entpflichtung – geschlossen. Diese Entpflichtung umfasst sämtliche Produkt- und Transportverpackungen, die hollu einsetzt. Im Geschäftsjahr 2025/26 waren das rund 438 Tonnen.

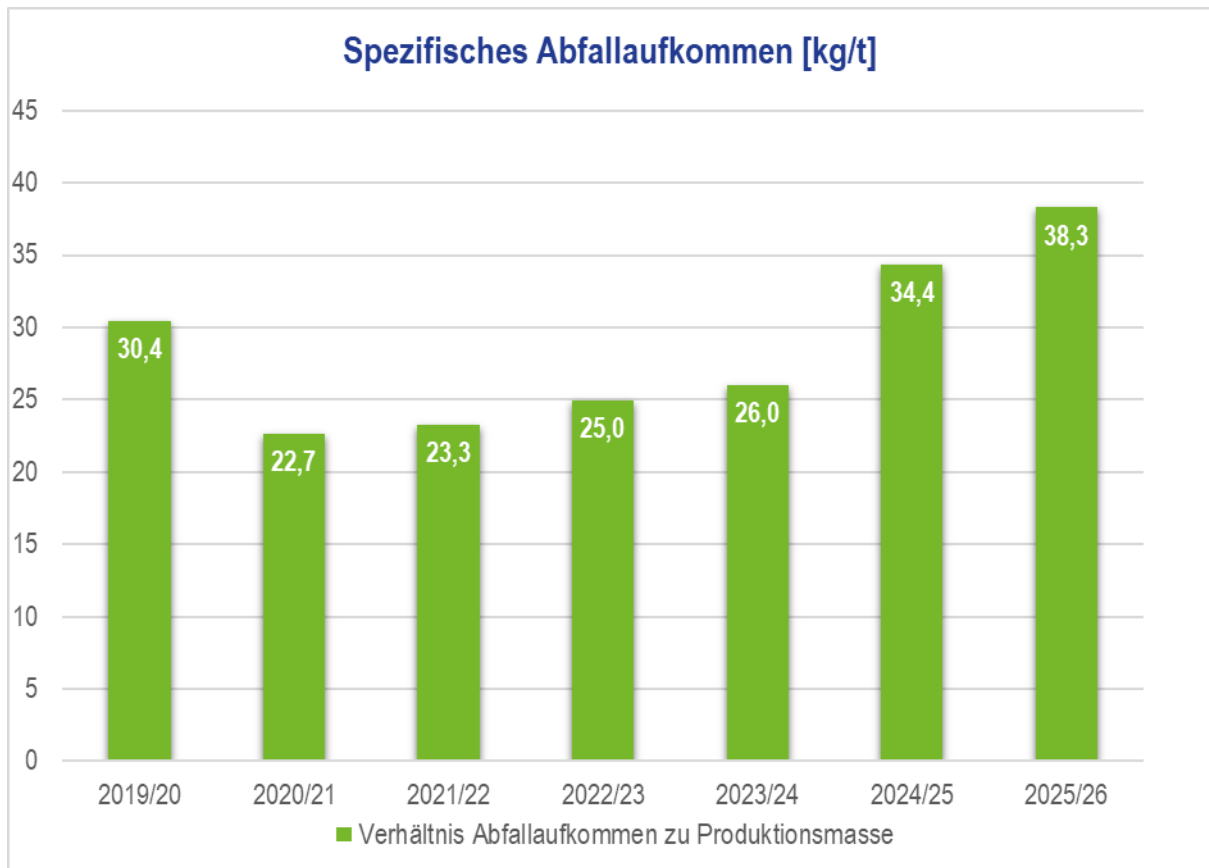
An der innerbetrieblichen Abfallsituation lassen sich unterschiedliche Effekte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 ablesen. In einigen Bereichen konnten wir unseren Abfall reduzieren, während in anderen Bereichen das Abfallaufkommen im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegen ist.

Insgesamt hat sich eine Erhöhung der gesamten Abfallmenge von ca. 12 % ergeben. Der ungefährliche Abfall stieg um 20 %, während die Menge des gefährlichen Abfalls erneut um über 10 % reduziert wurde. Ein wesentlicher Teil des Anstiegs bei den ungefährlichen Abfällen ist auf den Neubau der Produktion sowie auf die notwendige Entsorgung zahlreicher zurückgenommener Kanister infolge verschärfter regulatorischer Vorgaben zurückzuführen.

Weiterhin positiv ist die Entwicklung bei Papier und Pappe – hier konnten wir auf fast auf dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres verbleiben. Damit wurde die Menge der Papier und Pappeabfälle auf ca. 17 % der angefallenen Menge im Basisjahr 2019/20 reduziert.

Abfallaufkommen	Einheit	2019/20 (Basis)	2024/25 (Vorjahr)	2025/2026 (aktuell)
Abfälle mineralischen Ursprungs (ohne Metallabfälle)	[t]	0,9	0	2,6
Feste Siedlungsabfälle einschließlich ähnlicher Gewerbeabfälle	[t]	39,5	65,4	90,2
Kunststoff- und Gummiabfälle	[t]	121,8	132,1	163,2
Zellulose-, Papier- und Pappeabfälle	[t]	63,2	10,9	11,2
Sonstige ungefährliche Abfälle	[t]	71,7	84,5	84,0
Summe ungefährliche Abfälle	[t]	297,1	292,8	351,2
Abfälle von organischen Lösemitteln, Farben, Lacken, Klebstoffen, Kittungen und Harzen	[t]	2,0	0	1,58
Andere Abfälle chemischer Umwandlungs- und Syntheseprodukte	[t]	75,3	56,6	41,21
Sonstige gefährliche Abfälle	[t]	26,0	41,8	44,25
Summe gefährliche Abfälle	[t]	103,3	98,4	87,5
Summe Abfallaufkommen	[t]	400,4	391,2	438,7





Für das Abfallmanagement bei hollu ist Ralph Preiser hauptverantwortlich.

Ralph Preiser, Abteilungsleiter Facility Management

Wasser schützen

Sauberes Wasser ist in vielen Regionen rückgängig und zunehmend schwieriger zugänglich, gleichzeitig wächst der Wasserbedarf durch Menschen und die Industrie weiter. Wir wollen, wie schon bisher, alle Abwassergrenzwerte einhalten und behandeln einen Teil unseres Abwassers noch im Unternehmen selbst. Mit dem Neubau haben sich im Berichtszeitraum die Produktion sowie die damit verbundenen Prozesse grundlegend verändert, auch im Bereich Wasser. Durch die Inbetriebnahme der Produktion, können nun erste Potenziale zur Abwasservermeidung genutzt werden. Diese Effekte werden sich jedoch erst in den nächsten Geschäftsjahren deutlich in den Kennzahlen widerspiegeln. Aufgrund der umfassenden Umstellung sowie des während der Bauarbeiten und der Testphase angefallenen Wasserverbrauchs sind die angegebenen Werte nur eingeschränkt mit jenen des Vorjahres vergleichbar.

Eine neue standorteigene Abwasserbehandlung wurde im Zuge des Neubaus der Produktion errichtet und wird uns noch besser die Abwasserqualität kontrollieren lassen und den Einsatz von Chemie zur Neutralisation des Abwassers reduzieren.

Erneuter Anstieg der Abwassermenge

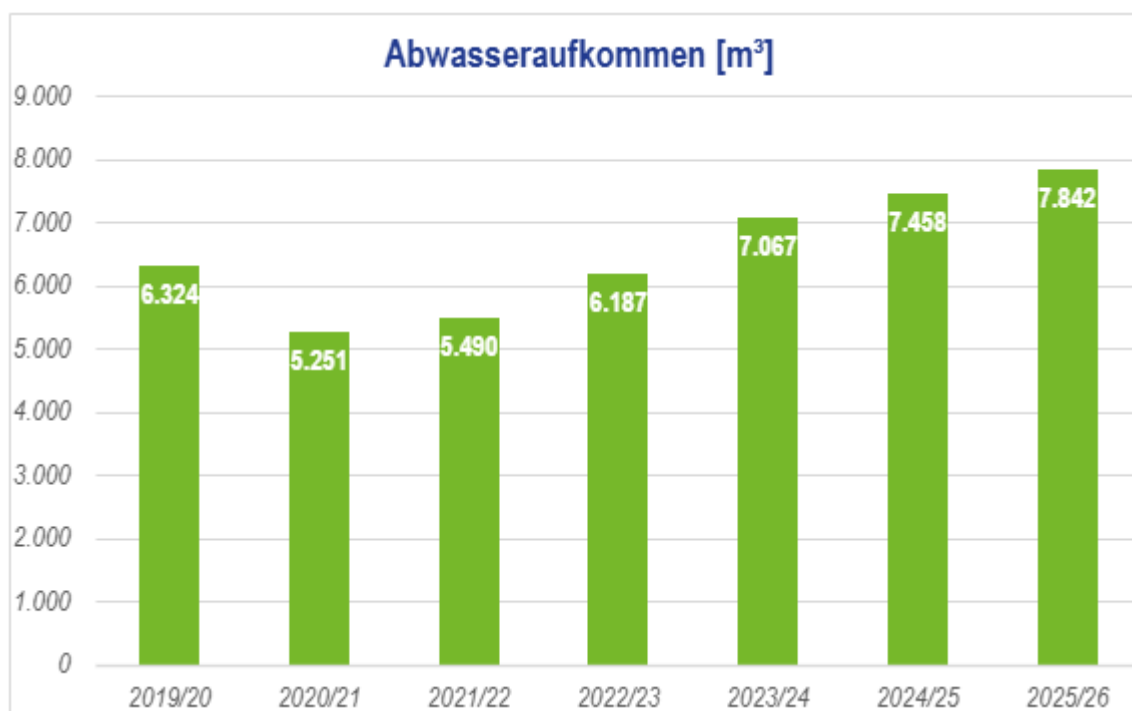
Neben den Messungen der Emissionsfracht im Abwasser wird auch die Abwassermenge erhoben. Für jeden Teilstrom sind im Entsorgungsvertrag maximale Einleitmengen festgelegt, welche einzuhalten sind. Für den Teilstrom eins ist eine stationäre Abwassermengenummessung vorgeschrieben und installiert. Die Abwassermenge dieses Teilstroms ist mit maximal 50 m³ pro Tag begrenzt. Dieser Wert wurde im Berichtszeitraum an keinem Tag überschritten.

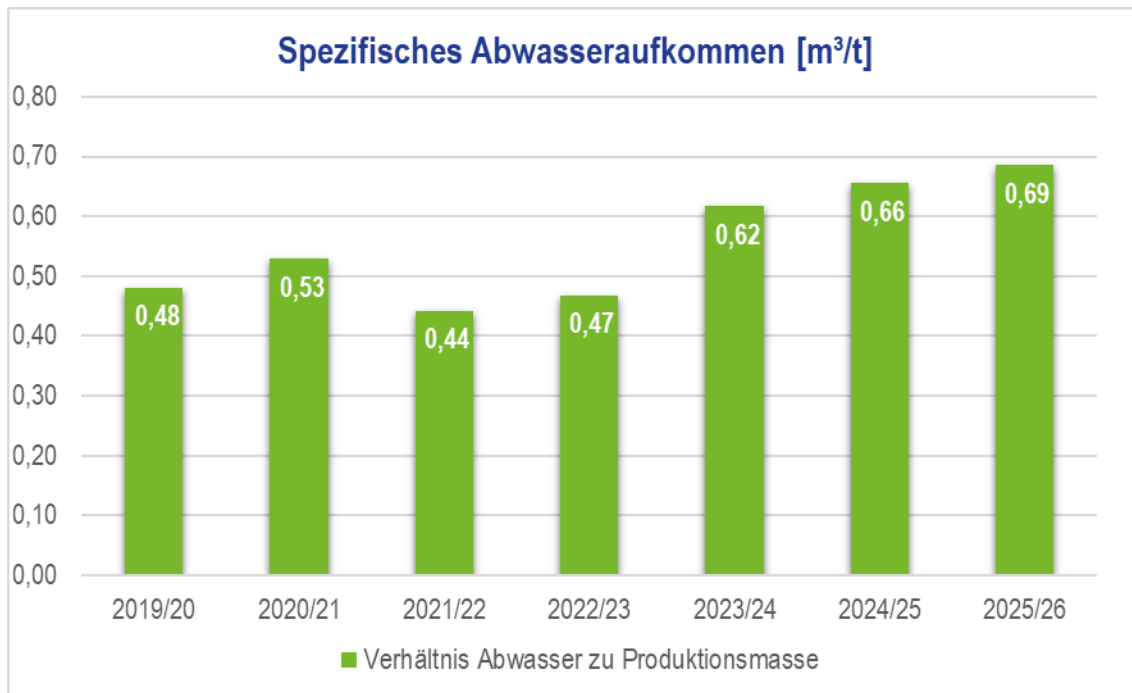
In Summe ist die von hollu erzeugte Abwassermenge im letzten Geschäftsjahr, wie auch schon in den letzten Jahren gestiegen. Im Geschäftsjahr 2025/26 sind 7.842 Kubikmeter angefallen, wobei durch die alten Zähler und Anlagen in der alten Produktion und den Umstieg auf die neue Produktion, die genaue Aufteilung der Abwassermengen zunehmend zur Herausforderung wird. Das spezifische Abwasseraufkommen ist ebenfalls gegenüber dem Vorjahr angestiegen und liegt damit über dem langjährigen Mittel von 0,55 m³ pro Tonne Produktionsmasse. Es ist hollu ein großes Anliegen, die Situation zu verbessern, weshalb in der neuen Produktionsanlage auch einige Investitionen zur Reduktion des Abwasseraufkommens getätigt wurden. Unter anderem kommt ein Molchsystem zum Einsatz, welches

das spezifische Abwasseraufkommen in den kommenden Jahren auch bei Steigerung der Produktionsmenge deutlich reduzieren wird.

Der Anstieg der Abwassermenge über die letzten Jahre ist auf drei große Punkte zurückzuführen. Die Anforderungen für die Reinigung im Betrieb werden jährlich verschärft, hierzu zählt auch der gestiegene Reinigungsbedarf der alternden Anlagen. Allen voraus treiben hier die Zwischenlagertanks, welche mit Ablagerungen zu kämpfen haben und damit deutlich öfter gereinigt werden müssen. Ein weiterer wesentlicher Faktor sind die Bautätigkeiten am Standort, deren Abwässer in den letzten Jahren ebenfalls in den firmeneigenen Kanal eingeleitet wurden. Die Bauarbeiten wurden in der Mitte des Geschäftsjahres abgeschlossen. Mit dem Vollbetrieb der neuen Produktion ist im nächsten Geschäftsjahr mit einer deutlich geringeren spezifischen Abwassermasse zu rechnen.

** Das Abwasseraufkommen an den Vertriebsstandorten ist in den Daten nicht enthalten, ist aber aufgrund der vergleichsweise wenigen Mitarbeiter vor Ort vernachlässigbar gering.*





Für die Überwachung der Abwassermengen bei hollu ist Benjamin Meskic hauptverantwortlich.

Benjamin Meskic, Gruppenleiter Betriebstechnik

EMISSIONEN

Wirksamer Beitrag zum Klimaschutz

Als Unternehmen hat hollu die Möglichkeit, einen wirksamen Beitrag zur Reduktion von CO₂ Emissionen zu leisten. Dieses Ziel ist klar in unserer Unternehmensstrategie verankert. Voraussetzung für eine wirksame Emissionsreduktion ist jedoch eine fundierte Analyse der bestehenden CO₂ Emissionen.

Berechnung Corporate Carbon Footprint (CCF)

Die Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) erfolgte mit unserem externen Partner Code Gaia und orientierte sich an den Vorgaben, die vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt wurden. Für die Berechnung wurde dabei auf eine umfangreiche Sammlung zeitgestempelter Emissionsfaktoren zurückgegriffen, die verschiedenste Geschäftsaktivitäten abbilden. Für jeden Datensatz wird der Faktor ausgewählt, der sowohl thematisch als auch zeitlich am besten passt.

Die wichtigsten Quellen der verwendeten Emissionsfaktoren sind dabei:

- Emissionsdaten direkt von Dienstleister*innen
- Umweltbundesamt, insbesondere CO₂-Faktoren für fossile Brennstoffe
- Produktdatenblätter und technische Unterlagen von Hersteller*innen
- Begutachtete Lebenszyklusanalysen
- Nachhaltigkeitsberichte und öffentliche Unternehmensangaben
- Spezifische Datenbanken wie EXIOBASE, GEMIS, BEIS, US EPA, Ecoinvent und das GHG Protocol

Die Auswahl der Daten folgt einer Hierarchie, die sich an der GHGP Technical Guidance für Scope-3-Emissionen orientiert. Dabei gilt: Aktivitätsdaten haben immer Vorrang vor Ausgabendaten. Daten, welche direkt von Lieferant*innen bezogen werden, sind am wertvollsten. Außerdem erfolgt die Datenerhebung einem pragmatischen Ansatz. Wenn belastbare Ausgabendaten vorliegen und passende Emissionsfaktoren verfügbar sind, werden diese ebenfalls genutzt.

Einige Tätigkeiten, wie etwa Arbeitswege oder Homeoffice-Tätigkeiten, tauchen nicht in klassischen Transaktionsunterlagen auf und lassen sich nicht aus Ausgaben ableiten. Diese Aktivitäten werden über eigene Erhebungen, wie die Mitarbeitenden Befragung bestimmt und mit geeigneten Emissionsfaktoren berechnet.

Scope 1

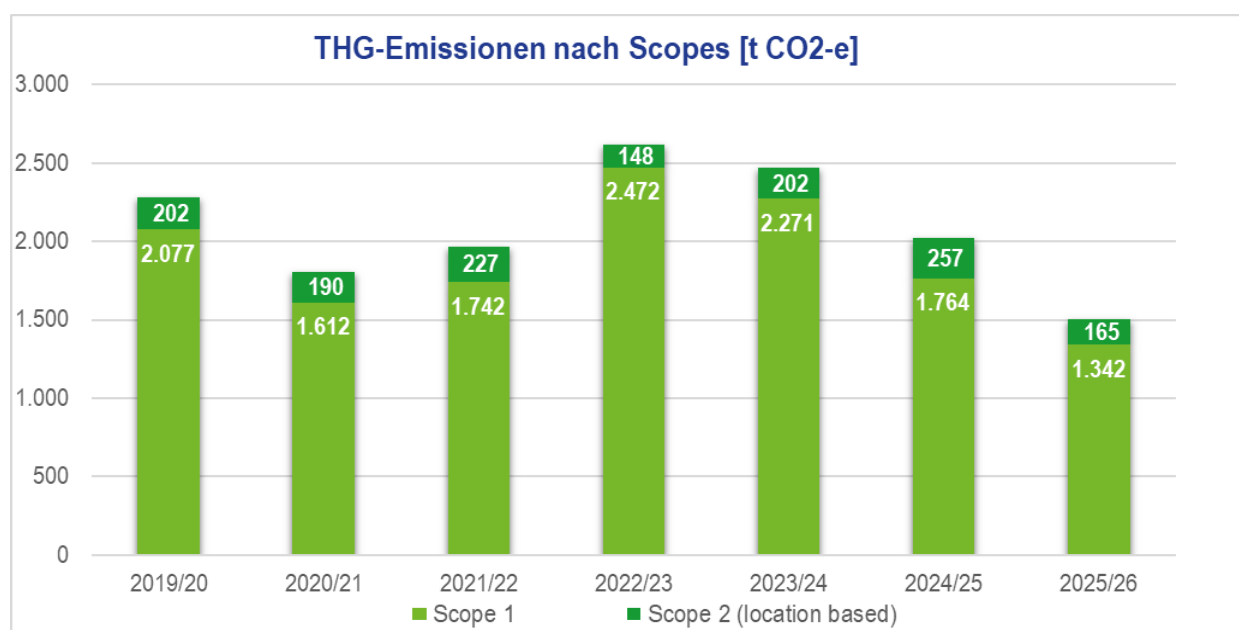
Umfasst direkte Treibhausgasemissionen, die bei hollu durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehen. Durch die Eröffnung der neuen Produktionsanlage, welche CO₂e neutral betrieben wird, erwarten wir eine erhebliche Verminderung dieser Emissionen in den nächsten Jahren. Das Berichtsjahr 2025/26 war dabei ein Übergangsjahr in dem noch die alte Produktion genutzt wurde und daher weiter fossile Energieträger in der Produktion verbrannt wurden. Die Transport- und Umwandlungsverluste für Gas und Öl aus der Datenbank des Umweltbundesamts sind bereits inkludiert.

Scope 2

Umfasst indirekte energiebezogene Emissionen, die beim Energieversorger im Zusammenhang mit der Bereitstellung des von hollu bezogenen Stroms anfallen. Auch hier sind Transport- und Umwandlungsverluste für Strom aus der Datenbank des Umweltbundesamts bereits inkludiert.

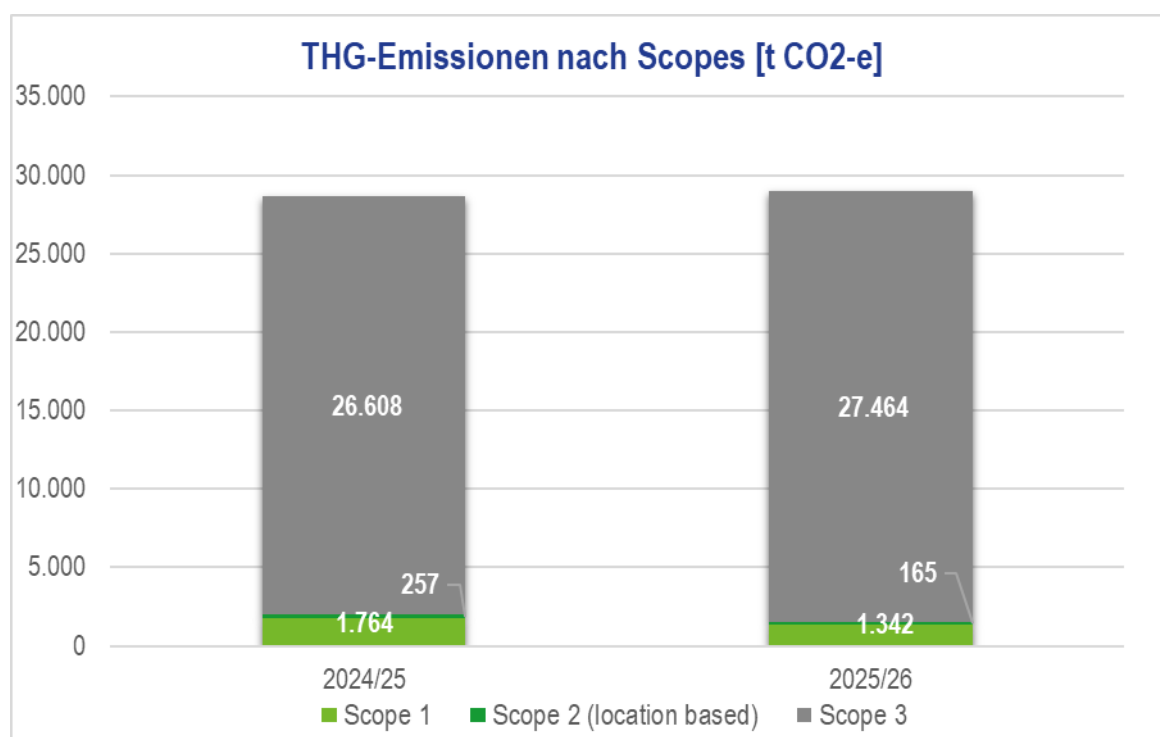
Die Treibhausgasemissionen für Strom wurden sowohl market-based als auch location-based berechnet. Beim Market-based-Ansatz wurden für alle Standorte die Emissionen entsprechend dem Strommix des jeweils bezogenen Stromprodukts berechnet. Beim Location-based-Ansatz wurde der gesamte Stromverbrauch von hollu mit den durchschnittlichen Treibhausgasemissionen der Stromproduktion in Österreich berechnet.

Da hollu an zwei Vertriebsstandorten als Mieter keine Informationen darüber hat, welcher Strom bezogen wird, wurden die Market-based-Berechnungen dort ebenfalls auf Grundlage des österreichischen Strommix berechnet.



Scope 3

Umfasst alle Emissionen die in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette durch z.B. Rohstoffgewinnung, Transport, Weiterverarbeitung und Abfall entstehen. Die Erfassung dieser Emissionen ist aufwändig und fordert intensiven Austausch mit Lieferanten. Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 berechnet hollu die Scope 3 Emissionen umfassend. Gleichzeitig arbeiten wir laufend daran, die Datenqualität weiter zu verbessern und verstärkt Primärdaten anstelle von Datenbankwerten zu verwenden.



Ergebnisse Corporate Carbon Footprint

Die Erhebungen und Berechnungen zeigen, dass die Scope 1 und 2 Emissionen von hollu im Geschäftsjahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 22 % gesunken sind und bei 1.381 t CO₂e liegen. Das zeigt, dass die gesetzten Maßnahmen bereits klar Wirkung zeigen. Der wichtigste Grund für diesen Rückgang ist die konsequente weitere Umstellung auf elektrische Mobilität. Auch die Eröffnung der neuen Produktion hat einen wesentlichen Beitrag geleistet, da wir unsere Eigenprodukte dort CO₂ neutral herstellen können. Zusätzlich wirkt sich die Erweiterung unserer Photovoltaikanlage positiv auf die Emissionsbilanz aus, weil ein größerer Teil des Strombedarfs direkt am Standort erneuerbar gedeckt werden kann. Gleichzeitig ist zu beachten, dass sich die vollen Effekte dieser Maßnahmen im Geschäftsjahr 2025/26 noch nicht komplett zeigen. Sowohl die neue Produktion als auch die erweiterte

Photovoltaikanlage waren noch nicht über das gesamte Geschäftsjahr hinweg in Betrieb. Deshalb werden wir die vollständigen Auswirkungen erst im nächsten Geschäftsjahr klarer in der Bilanz sehen können, wenn die neue Produktion ein ganzes Jahr durchgehend gelaufen ist.

**In den Erläuterungen zum Corporate Carbon Footprint wird ausschließlich auf die Market-based-Ergebnisse eingegangen, weil diese aussagekräftiger und für Managemententscheidungen relevanter sind als die Location-based- Ergebnisse.*

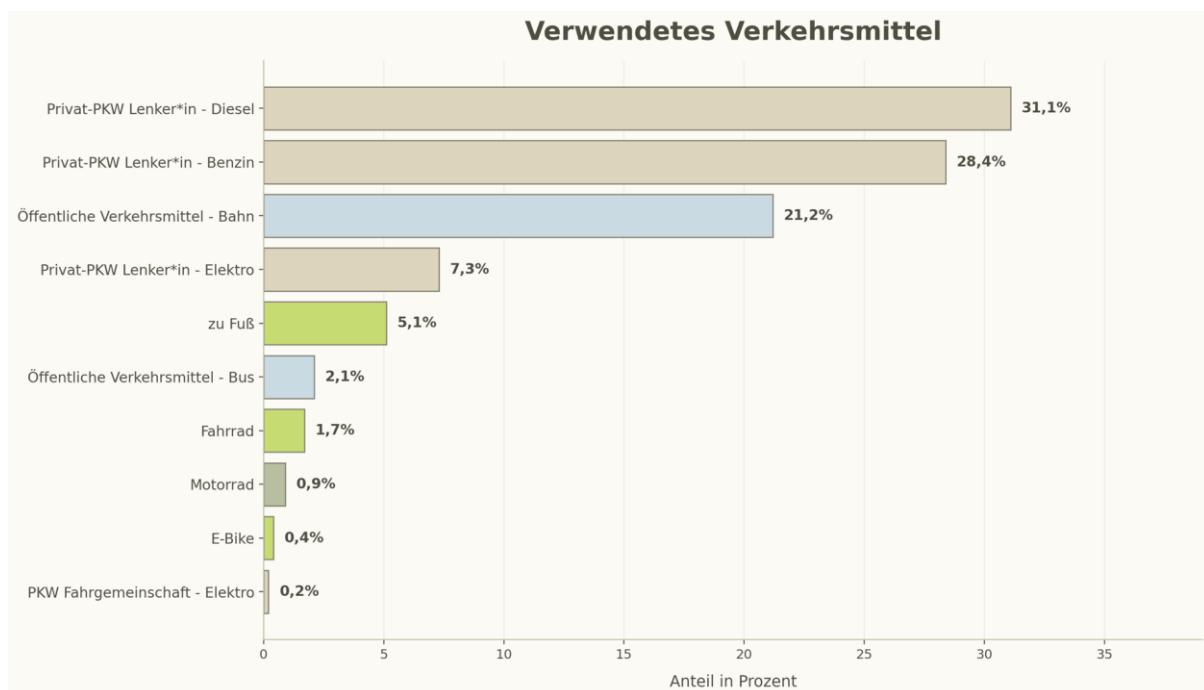
Im Fall von hollu zeigt sich sehr deutlich, dass die Scope 1 und 2 Emissionen nur einen vergleichsweise geringen Teil unseres gesamten THG-Fußabdrucks ausmachen. Rund 96 % unserer Emissionen entfallen auf Scope 3 und liegen damit Großteils außerhalb unseres direkten Einflussbereichs. Das bedeutet für uns aber keineswegs, dass wir diese Emissionen nicht aktiv angehen. Ganz im Gegenteil: Gerade, weil hier der größte Hebel liegt, widmen wir diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit.

Innerhalb der Scope 3 Emissionen gibt es einen klaren Hauptverursacher. Rund 93 % dieser Emissionen entstehen in der Kategorie 3.1 eingekaufte Waren und Dienstleistungen. Ein großer Teil davon fällt bereits bei der Gewinnung, Herstellung und Weiterverarbeitung unserer Vorprodukte an. Genau deshalb ist es entscheidend, genau hinzusehen, welche Vorprodukte besonders hohe CO₂ Emissionen verursachen und wo es Möglichkeiten gibt, diese durch emissionsärmere und nachhaltigere Alternativen zu ersetzen. Diese Auseinandersetzung ist für hollu keine einmalige Analyse, sondern eine laufende Aufgabe. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit unserer Forschung und Entwicklung sowie unseres Strategischen Einkaufs. Gemeinsam verfolgen diese Abteilungen das Ziel, unsere Produkte Schritt für Schritt nachhaltiger zu gestalten und die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette gezielt zu reduzieren.

Mobilität unserer Mitarbeitenden

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde die Mobilität der Mitarbeitenden von hollu erneut durch eine Umfrage erhoben. Auf ihrem Arbeitsweg legen Mitarbeitende ohne Firmenfahrzeuge zusammengerechnet täglich rund 11.700 Kilometer zurück. Dadurch entsteht eine Umweltbelastung von etwa 1.500 Kilogramm CO₂. Im Vergleich zum Vorjahr ist die zurückgelegte Strecke um rund 700 Kilometer gestiegen, während die Umweltbelastung nahezu unverändert blieb.

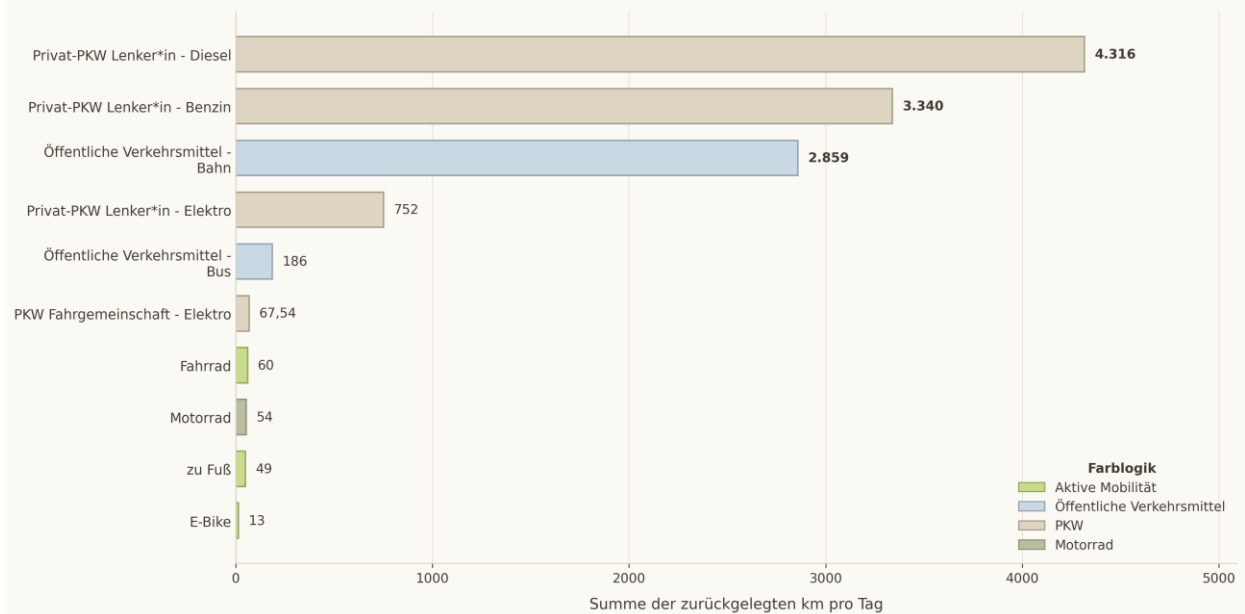
Diese Entwicklung ist auf die aktualisierten Emissionsfaktoren, den Anstieg der Elektromobilität sowie die geringere Nutzung von Benzin PKW zurückzuführen. Dadurch konnte auch die negative Veränderung bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ausgeglichen werden.



Entscheidend ist jedoch nicht nur, wie viele Mitarbeitende mit welchem Verkehrsmittel zur Arbeit kommen, sondern auch, welche Distanzen sie dabei zurücklegen und wie sich diese Distanzen auf die Umwelt auswirken. Deshalb haben wir die Mitarbeitermobilität zusätzlich nach den tatsächlich zurückgelegten Kilometern pro Verkehrsmittel und den prozentualen Anteilen der CO₂ Emissionen dargestellt.

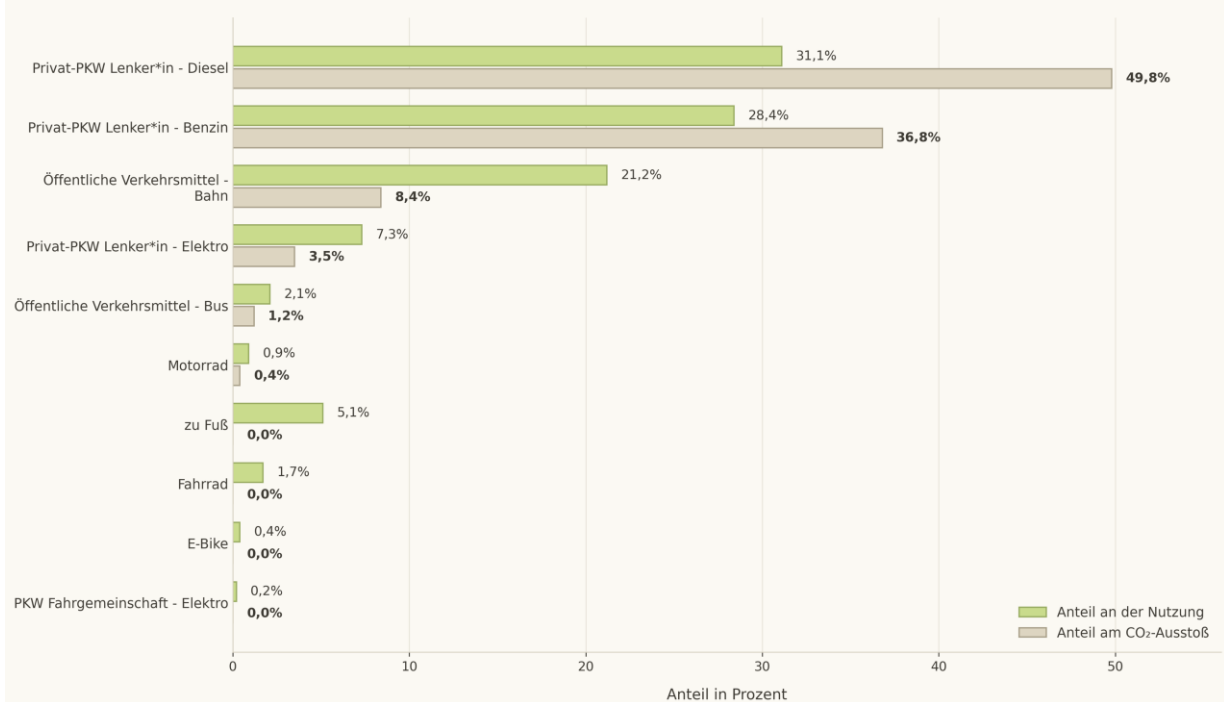
Balkendiagramm der täglich zurückgelegten Kilometer in hollu-inspirierten Farben.

Zurückgelegte Kilometer pro Tag nach Verkehrsmittel



Je Verkehrsmittel sind zwei Balken direkt untereinander dargestellt: Nutzungsanteil und prozentualer CO₂-Ausstoß.

Verwendete Verkehrsmittel: Nutzung vs. CO₂-Ausstoß



Kernaussage: Vor allem Diesel- und Benzin-PKW verursachen einen deutlich höheren CO₂-Anteil als ihr Nutzungsanteil vermuten lässt.

Besonders hervorzuheben sind folgende Entwicklungen in der Mitarbeitenden Mobilität:

- Öffentliche Verkehrsmittel wurden von 5 % weniger Mitarbeitenden als im Vorjahr genutzt. Infolgedessen sank auch die damit zurückgelegte Strecke um 25 %. Diese Differenz lässt sich vor allem durch das Wegfallen einiger Ausreißer erklären.
- Gleichzeitig stieg die Nutzung von Elektro PKW deutlich um 5 % an. Die Nutzung von Benzin PKW ging um 2 % zurück, während Diesel PKW auf dem Niveau des Vorjahres blieben.
- Besonders auffällig ist der Unterschied in der CO2 Belastung beim Vergleich der zurückgelegten Kilometer nach Verkehrsmitteln. Obwohl Bus und Bahn gemeinsam 26 % der täglich gefahrenen Kilometer ausmachen, verursachen sie nur 9,5 % der CO2 Emissionen der Mitarbeitenden Mobilität. Verbrenner PKW hingegen stehen für 65 % der gefahrenen Kilometer, verursachen jedoch 86,5 % der CO2 Emissionen.



Für die Überwachung der Emissionsmengen bei hollu ist Clemens Unterberger hauptverantwortlich.

Clemens Unterberger, Abteilungsleiter Systemmanagement und Kundenzufriedenheit

BERICHTSZEITRAUM UND -RHYTHMUS

Das Geschäftsjahr von hollu erstreckt sich von 1. April bis 31. März. Der Berichtszeitraum und Prüfungsumfang dieser Umwelterklärung umfassen das Geschäftsjahr 2025/26.

Der erste Unternehmens- & Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter EMAS-Umwelterklärung wurde 2018 veröffentlicht. 2021 wurde dann eine reine EMAS-Umwelterklärung publiziert, der nächste Unternehmens- & Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter EMAS-Umwelterklärung ist im Jahr 2022 erschienen. Für die künftige Berichtsfrequenz außerhalb der EMAS-Vorgaben wird die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) der Europäischen Union ausschlaggebend sein.

BERICHTSGRENZE

Die Berichtsgrenze umfasst den Hauptsitz und zugleich Produktionsstandort in Zirl sowie alle sechs Vertriebsniederlassungen in Österreich. Sofern einzelne Daten und Informationen von dieser Berichtsgrenze abweichen, ist das an entsprechender Stelle im Bericht vermerkt.

BESTÄTIGUNG ZUR EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

Wir bestätigen hiermit, dass unsere Organisation

- alle zutreffenden rechtlichen Verpflichtungen ermittelt hat,
- die einzelnen Forderungen eingehalten werden und
- die jeweiligen Nachweise dazu jederzeit vollständig vorgelegt werden können.

Weiters erklären wir hiermit, dass gegen das Unternehmen oder der zu seiner Vertretung befugten Organe – betreffend den nach EMAS-VO zu begutachtenden Standorte – kein verwaltungsbehördliches Strafverfahren wegen eines Umweltdeliktens gem. eines EU-, Bundes- oder Landes-Gesetzes oder einer dazu veröffentlichten Verordnung bzw. einem Bescheid/Vertrag anhängig ist.

Eine firmenmäßig gezeichnete Bestätigung liegt dem Umweltgutachter-Team vor.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

hollu Systemhygiene GmbH

hollu Campus 1

A-6170 Zirl

E-Mail: info@hollu.com

Nummer: FN 356904 i FB-Gericht Innsbruck

UID-Nummer: ATU66213527

DVR-Nummer: 0032875

Ansprechpartner

Clemens Unterberger

AL Systemmanagement

hollu Systemhygiene GmbH FB-

hollu Campus 1

A-6170 Zirl

E-Mail: c.unterberger@hollu.com

Bildnachweis

© hollu Systemhygiene GmbH

Fotolia, istockphoto, shutterstock

PRÜFUNG UND BESTÄTIGUNG

Die externe Validierung der Datenfortschreibung zur EMAS-Umwelterklärung wurde von der Quality Austria vorgenommen. Weitere Informationen zur Prüfung und Bestätigung des Berichts finden sich in der Gültigkeitserklärung von Quality Austria unter [Downloads - hollu Systemhygiene GmbH](#)

UMWELTZIELE

Unternehmensziel	Maßnahmen	Messkriterium	Verantwortlich	Termin
Der CO2 Ausstoß der gesamten hollu Infrastruktur wird laufend reduziert	Markt beobachten, Modelle testen, Energiemonitoring einführen & daraus Einsparungen bzw. Effizienz erarbeiten	CCF Scope 1 und 2	Facility Management	2030
Ein ESRS-konformer CSRD-Bericht wird jährlich erstellt	Jährliche Erstellung eines Berichts nach der CSRD	Jährlich wird ein CSRD konformer Bericht veröffentlicht	Systemmanagement	Jährlich
Ein PCF-Prozess zur Datenverfolgung der CO ₂ -Werte wurde im laufenden Artikelanlagenprozess etabliert.	* Datenqualität steigern *Prozessetablierung durchgeführt *Datenpflege der CO2 Werte im ERP-System. * Feld im ERP-System schaffen *Umsatzstarke Artikel mit hohem CO2 Wert optimieren. * Sekundärwerte durch Primärwerte ersetzen	Datenpflege ist im Prozessaufbau integriert; die Berechnung des PCF-Werts erfolgt automatisch.	Produktmanagement	2030
Anstreben der CO2 Neutralität durch Verwendung alternativer Antriebstechnologien	Umsetzung in zwei Schritten: 1. Verwendung von HVO 100 anstelle von herkömmlichem Diesel. 2. Umstieg auf alternative Antriebstechnik	Ausstoß von CO ₂ e durch den Fuhrpark der Logistik.	Logistik	Schritt 1 bis 2026 Schritt 2 bis 2030
Erfassung der Emissionen in der neuen Produktion zur jährlichen Reduktion von allen Umweltauswirkungen, insbesondere CO ₂ , Energie, Abwasser	Daten ermitteln über PLS & GLT, jährlich Maßnahmen festsetzen	CCF Scope 1 und 2 Berichtete Kennzahlen zu den Umweltauswirkungen, insbesondere Energie und Abwasser	Produktion	Jährliche Reduktionsziele, CO ₂ Neutralität bis 2030

Die gesamte Flotte der Abteilung Service & Maschinen wird auf E-Mobilität umgestellt	Gemeinsam mit der GL-Vertrieb & Service sowie unserem Fuhrpark erfolgt eine jährliche Prüfung der auf dem Markt verfügbaren Modelle und deren Einsatzzweck	Prozentualer Anteil der E-Fahrzeuge in der Abteilung Service & Maschinen. Zielwert 100%	Service & Maschinen National-International	2030
Die Kreislaufwirtschaft wird in allen Bereichen konsequent verfolgt und das Restmüllaufkommen reduziert. Butterfly Denken nach Ellen MacArthur wird in allen Bereichen ausgerollt	Kanisterwäsche Modernisieren; Die PPWR erfüllen; Müll sauber trennen; Die Kooperation mit der ARA weiter ausbauen	Abfallmengen in den einzelnen Kategorien	Facilitymanagement	2030
Es wird sichergestellt, dass bei jeder Rezepturänderung und Neuproduktentwicklung die Vorgaben unserer Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden. Somit erfolgt eine laufende Transformation hin zu nachhaltigen Produkten und das 100%-Ziel wird erreicht	Einhaltung des hollu Standards sowie dessen kontinuierliche Anpassung an geänderte gesetzliche Regelungen	%-Anteil der Produkte, die den definierten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen	Forschung und Entwicklung	2030
Die hollu Akademie ist sich ihrer Verantwortung zur strategischen Steuerung der Produkte bewusst	Die hollu Akademie setzt gezielt Schulungsschwerpunkte in enger Abstimmung mit der F&E sowie PM. Nachhaltigkeit und Umweltauswirkungen sind Teil der Auswahlkriterien	Die in den Jahresplänen Gesetzen Schulungsziele werden in dem Jahr erfüllt und durchgeführt.	Hollu Akademie	Jährlich
Durch professionelles Recycling und Refurbishment sowie Verkauf / Wiederverwendung von Gebrauchtmaschinen leisten wir einen großen Beitrag für unsere Umwelt (Kreislaufdenken).	Prozessaufbau zum Recycling und Refurbishment; Strategieentwicklung zur Vermarktung von refurbished Produkten.	Recycling / Refurbishment bei Gebrauchtmaschinen wird umgesetzt und leistet einen konkreten Beitrag zur Nachhaltigkeit	Service & Maschinen National-International	2030

Keine Verstöße gegen Rechtsvorschriften oder interne Richtlinien	Regelmäßige Evaluierung und Auswertung des KEC-Lex Tools	Gesamtzahl der Strafen aufgrund von Rechtsverstößen	Alle	Jährlich
Laufende Evaluierung und Einhaltung der für die Produktsicherheit relevanten Gesetzgebungen hinsichtlich Chemikaliengesetzgebungen im definierten Verkaufsgebiet. Darüber hinaus werden alle aus dem EU Green Deal verabschiedeten Verordnungen und Leitlinien evaluiert und auf Relevanz für hollu geprüft	Im Standardverkaufsgebiet DACHITFRALUX werden die für unsere Produkte geltenden Gesetzgebungen laufend geprüft und eingehalten. Die Produktsicherheit wird auch weiterhin alles menschenmögliche tun, damit wir die Gesetzgebungen einhalten	Anzahl der Rechtsverstöße = 0	Forschung & Entwicklung	Jährlich
Der Zonen-Einkauf in Bezug auf das Präferenz-Ursprungsland wurde im Sinne der regionalen Verantwortung verstärkt	*Die Beschaffung aus Zone 3 reduzieren *Die Beschaffung aus Zone 2 (über 500 bis 2.500 km) analysiert und optimiert. * Datenqualität überprüfen * in den Jahresgesprächen implementieren * eventuell in der Lieferantenbewertung berücksichtigen	Einkaufsvolumen Zone 1 und 2 in Prozent. Der Zielwert beträgt für 209/30 98 Prozent und für das Geschäftsjahr 16/27 97 Prozent	Strategischer Einkauf	Für 2026/26 beträgt der Zielwert 97 Prozent; für 2029/30 98 Prozent
Die regionale wirtschaftliche Entwicklung wird durch die gezielte Beschaffung von Handelswaren, Rohstoffen und in der allgemeinen Beschaffung ausgebaut und gestärkt	* Im allgemeinen Beschaffungsbereich wird die Regionalität gefördert * bestehende Artikel im Bereich allgemeine Beschaffung analysieren *Fokussierung auf Lieferanten mit entsprechenden Zertifizierungen (Umweltzertifizierung) stärken. * in der Lieferantenbewertung in der Punktevergabe stärken	Individuelle Jahresplanziele sind erfüllt	Strategischer Einkauf	Jährlich
Die SDGs sind als strategischer Leitrahmen im Unternehmen implementiert, Bewusstsein in allen Bereichen wurde geschaffen	*Awarenesstage nutzen *Intranetpostings *SDG-Check bei Aktivitäten durchführen * Integration der SDGs in den neuen öffentlichen Nachhaltigkeitsbericht	Nutzung von 6 Aktionstagen wie beispielsweise (Tag des Fahrrads, SDG-Jahrestag, Europäische Mobilitätswoche, usw); Integration der SDG's in alle Berichte	Systemmanagement	Jährlich bis 2030

Das Personalmanagement trägt zur Bewusstseinsbildung bei allen Mitarbeitenden zu den Themen Vielfalt und Inklusion bei und lässt dies in die Personalbeschaffung einfließen	*Angebote für Mitarbeitende mit Betreuungspflichten ausweiten *Vielfältige Bewerber*innen ansprechen *Ausarbeitung von Konzepten für Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen	Maßnahmen umgesetzt	Personalverrechnung & -entwicklung	Jährlich
Wir leisten einen konkreten Beitrag zur Biodiversität (SDG 15) – unter anderem mit dem Erhalt des Naturerholungsparks	*Bewusste Bewirtschaftung in enger Absprache mit der Biologin Anja Holluscheck *Awareness und Fortbildungsmaßnahmen *Eigene Webseite zum Naturerholungspark und QR-Codes mit Informationen im Park	Teilgenommene Mitarbeitenden bei Awareness und Schulungsveranstaltungen	Systemmanagement und Facility Management	Jährlich bis 2030
Die Biodiversität am Standort Zirl wird messbar gesteigert	Durchführung des Sinsoma Insektenchecks (zwei Mal pro Jahr) und Einbeziehung der Ergebnisse in die Bewirtschaftung	Gefundene DANN Spuren von unterschiedlichen Populationen	Systemmanagement	Jährlich bis 2030
Kunden bewerten hollu als nachhaltig und verantwortungsvoll agierendes Unternehmen	Alle Aktivitäten die mit den Außenauftritten von hollu in Verbindung stehen	Durchschnittliche Bewertung von hollu als nachhaltiges Unternehmen durch Kunden und Lieferanten in den Umfragen	Marketing	Jährliche Bewertung
Weiterentwicklung unseres Konzeptes zum Umgang mit Wasser und Anpassung dieses an die neue Produktion	Weiterentwicklung des Konzeptes mit besonderem Fokus auf: Kreislaufwirtschaft und wiederverwenden von Wasser, Verdünnung der Produkte, Einbeziehen der Bürogebäude, Zukünftige Wasserknappheit	Konzept wurde überarbeitet und definierte Punkte sind enthalten und ausformuliert.	Facility Management und Produktion	2027/28